

# Der Kompass

*Gemeinsam auf dem Weg*

Magazin der Propstei St. Marien  
Schwelm - Gevelsberg - Ennepetal

# KIRCHE IM

# WÄNDEL



# CRAFTED IN JAPAN.

## DER MAZDA CX-60



Der von Meisterhand erschaffene Mazda CX-60 verkörpert alles, was in den vergangenen 100 Jahren fester Bestandteil der Marke Mazda geworden ist. Großartiges Design, japanische Handwerkskunst in Perfektion und technologischen Fortschritt.

6 JAHRE | MAZDA  
GARANTIE

6 Jahre Mazda Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen.

**AUTOHAUS A. DECKER GMBH & CO. KG**

Hauptstr. 191 · 58332 Schwelm

Tel. 02336-12308 · [www.autodecker.de](http://www.autodecker.de)

# Inhalt

Vorwort	Seite 4
Abschied von Liebfrauen	Seite 5
Chronik von Liebfrauen	Seite 6
Anders-Raum	Seite 8
3 Fragen an... Peter Kroschewski	Seite 10
Pastor Martin Stais verlässt nach 13 Jahren Gevelsberg	Seite 12
Interview: Gemeinde ohne Leitung – geht das?	Seite 14
Was ist katholisch?	Seite 16
„Diese Kirche darf so nicht gerettet werden“	Seite 18
TIP – Teams im pastoralen Handlungsfeld	Seite 20
Neue ehrenamtliche Küster*innen	Seite 21
Krankenhausseelsorge – immer ein offenes Ohr	Seite 22
Rote Karten ans Bistum übergeben	Seite 24
Filmabend für Frauen	Seite 25
Was hat der Synodale Weg gebracht?	Seite 26
Rubrik Ehrenamt – Mit Bewegung etwas bewegen	Seite 28
Ennepetal	Seite 37
Gevelsberg	Seite 41
Schwelm	Seite 44
Wir sind für Sie da	Seite 48
Termine	Seite 52
Dank ans Ehrenamt	Seite 54
. . . und zum Schluss	Seite 55



Bestattungen

Schweiger

*Sensible Begleitung im Trauerfall*

Bismarckstraße 12 · 58332 Schwelm

Tel. **02336 - 171 50 u. 62 11**

seit 1958



# Vorwort



Beim Titel dieser Ausgabe unserer Pfarrei-Zeitung haben Sie vielleicht gedacht:

**Nicht schon wieder!**

Oder auch:

**Na endlich mal!**

Da merken wir schon, was sich verändert hat: Wir schauen mehr und mehr individuell auf Kirche oder auf das, was wir dafür halten. Das ist gar nicht schlecht, denn schließlich leben wir in einem freien Land, in dem die individuelle Meinung auch was gilt. Ich stelle aber auch fest, dass man heute sehr viel schneller bereit ist, der Kirche den Rücken zuzudrehen, als das noch vor Jahren vorstellbar war. Auslöser können ganz persönliche Enttäuschungen sein, aber auch zum Beispiel ein Bericht aus der Zeitung über ein Ereignis auf Weltebene. Mehr und mehr werde ich aber auch gefragt, wie ein persönlicher Glaubensweg beginnen kann. Das Gute bei diesen Entwicklungen ist für mich, dass man tatsächlich persönlich Stellung beziehen kann und auch sollte.

Jesus wollte auch damals nicht so sehr ein gemeinschaftliches „Ja“ zu ihm, sondern ein persönliches.

Wir haben daher in dieser Ausgabe Eindrücke gesammelt von der kirchlichen „Großwetter-Lage“, aber eben auch ganz persönliches: Wie sieht es aus mit der Kirche Liebfrauen, die wir in diesem Jahr schließen? Welche Ideen gibt es für die Umgestaltung von St. Engelbert in Gelvesberg? Was für Veränderungen gibt es beim kirchlichen Personal?

Wir fragen aber auch: Was ist überhaupt „katholisch“? Was hat sich bei dem Verständnis geändert? Welche neuen Akzente werden in diesem Jahr gesetzt und welche Traditionen werden nach der Corona-Zeit wiederbelebt? Das sind einige der Fragen, die uns durch den Kopf gingen. Ich finde, da sind spannende Sachen bei rausgekommen. Klar, manches geht erstmal verloren. Aber andere Veränderungen sind auch einfach gut.

Also: Entdecken Sie gerne selbst, wie sich Kirche verändert, hier in unserem Bereich!

Eine gute, persönliche Einschätzung zum Thema, aber auch einfach einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Norbert Dudek  
(Propst)

# Abschied von Liebfrauen

Von Ludger Janning



„... zu neuen Ufern“ – unter diesem Motto feierte die Liebfrauengemeinde vor 19 Jahren ihr 50-jähriges Bestehen und das 50. Weihejubiläum ihrer Kirche. Kaum jemand hat im Jahr 2004 geahnt, welche Bedeutung dieses Motto heute für die Gemeinde hat – und welchen massiven Einschnitt der Weg zu neuen Ufern 19 Jahre später bedeuten würde: Bis auf drei Wochen genau 70 Jahre nach Grundsteinlegung feiern wir in der Liebfrauenkirche am 4. Juni den letzten Gottesdienst, die Kirche wird geschlossen und verkauft. Die Gemeinde verliert nicht nur eine Ansammlung von Steinen. Für eine lebendige Gemeinde, die Liebfrauen seit Beginn an ist, ist ihre Kirche der Ort, in dem sie ihren Mittelpunkt feiert: Christus!

Kirche und Gemeindezentrum sind ihr Kristallisationspunkt. Die Kirche ist der Ort, von dem aus sie Christi Botschaft nach außen trägt. Sie ist der Platz, an dem die Menschen Trost im Gebet finden, an dem sie innehalten, Kraft schöpfen und gestärkt ihren persönlichen Weg fortsetzen können. Drei Generationen sind in Liebfrauen getauft worden, haben Erstkommunion und Firmung gefeiert, sind dort getraut worden, haben Dankgottesdienste zur Silber- und Goldhochzeit gefeiert und haben sich von ihren Verstorbenen verabschiedet. Dass es

schmerzlich ist, diesen Ort aufgeben und sich auf den Weg machen zu müssen, ist verständlich. Dass niemand auf dem Weg verloren geht und das Ankommen gelingt, liegt nicht nur an der notwendigen Bereitschaft der Aufbrechenden, sich auf Neues einzulassen. Genauso wichtig ist das Geschick derjenigen, die diesen Prozess begleiten, mit den durch die Schließungsentscheidung entstandenen Verletzungen umzugehen und vor allem Verständnis für die Trauer zu haben, aber auch die Chancen aufzuzeigen, die eine Umorientierung immer bietet.

1990 habe ich meinen kirchenmusikalischen Dienst in Liebfrauen begonnen. Seit mehr als zehn Jahren bin ich zwar auch außerhalb von Liebfrauen in der Pfarrei regelmäßig und sehr gerne tätig und auch zu Hause, aber meine Wurzeln liegen seit 33 Jahren an der Hagener Straße 137. So darf ich allen Liebfrauern sagen: Machen wir uns trotz der Trauer über die Aufgabe unserer Kirche gemeinsam voller Zuversicht auf den Weg zu neuen Ufern. Nehmen wir unsere Erinnerungen an das viele Schöne mit, das wir in Liebfrauen erlebt haben, denn die Erinnerungen erlöschen nicht durch das Ende von Kirche und Gemeindezentrum. Sie gehören zur Grundlage der Zukunft (wir fangen nicht bei Null an, sondern machen an einem anderen Ort zusammen mit anderen Gleichgesinnten weiter) und zeigen uns eine der vielen Möglichkeiten, Gemeinschaft in Christus zu sein. Und das Wichtigste ist sicher: Unser Mittelpunkt bleibt unverändert, ist mit uns auf dem Weg und empfängt uns an jedem Ort mit offenen Armen und sagt „Hier dürft ihr zu Hause sein“: Christus.

# Chronik von Liebfrauen

**1953** 29. März (Palmsonntag):  
Weihe des Bauplatzes und  
erster Spatenstich. 28. Juni:  
Feierliche Grundsteinlegung.

**1954** 2. Mai: Einweihung der Kirche  
„Unsere Liebe Frau“,  
kurz: „Liebfrauenkirche“,  
Patronatsfest am 8. Dezember  
(Festschrift zur Konsekration).  
Weihe der ersten Glocke  
Hl. Maria (e´).



Bau der Liebfrauenkirche

**1955** Die Marienfigur von  
Joseph Siepen wird aufgestellt.

**1958** 28. Juni: Weihe der ersten Orgel aus der Werkstatt Karl Bürkle Schwelm,  
gestiftet von den Eheleuten Grünewald.

**1960** 27. März: Weihe der weiteren drei Glocken, gestiftet von den Eheleuten  
Grünewald:  
Hl. Johannes (fis´) / Hl. Hedwig (a´) / Hl. Engel und Schutzengel (h´).

**1962** Die Mikrofonanlage und der elektrische Liedanzeiger werden installiert.

**1963** Der Platz vor der Kirche wird mit Steinplatten versehen, die Grünanlage  
wird angelegt.

**1964** Der Bronzeleuchter für die Osterkerze, sechs Bodenkerzenleuchter für  
den Altar und der Kreuzweg werden angeschafft, gestaltet von Eginio  
Weinert, der bereits die Apostelleuchter und den Tabernakel anfertigte.

**1965** Erste Veränderungen im Altarraum, ein provisorischer Altartisch wird im  
Altarraum aufgestellt, weil der bisherige Altar abgebaut, die Platte  
verkleinert und um den Bronzeunterbau ergänzt wird (heutige Form).

**1967** Innenrenovierung der Kirche, Neugestaltung des Altarraums gemäß der  
Liturgiereform durch Eginio Weinert.

**1967/68** Neubau der Küsterwohnung und der Bücherei direkt neben der Kirche.

**1968** Zu Weihnachten wird das große Altarkreuz aufgehängt, ebenfalls  
geschaffen von Eginio Weinert.

**1970** Mit der Fertigstellung der Pfarrerswohnung und des Gemeindebüros  
erhält das Pfarrhaus seine heutige Form. Die Parkplätze an der Gasstraße  
werden angelegt.

**1974** Um- und Anbau des Gemeindezentrums.

- 1980** November bis Februar 1981: Renovierung der Kirche, Umgestaltung des Innenraums in die jetzige Form. Der bisherige Altarraum wird durch eine Trockenbauwand abgetrennt. Die Orgelbühne wird erweitert, den Abschluss bildet das Geländer des Gevelsberger Kunstschmiedes Hubert Janorschke.
- 1982** Die heutigen Bodenfliesen werden in der Kirche verlegt.
- 1985** Die letzten neuen Kirchenfenster (Glaskunst Kremer) werden eingebaut.
- 1988** Mit der Verkleidung des Kirchendaches und einem neuen Außenstrich erhält der Gebäudekomplex Kirche/Gemeindezentrum/Pfarrhaus sein heutiges Aussehen.
- 1990** Der Tabernakel erhält seine heutige Form als eckige Säule mit den Emailarbeiten von Eginio Weinert.
- 1991** Der Kreuzweg wird um die Station „Auferstehung“ ergänzt, gestiftet von Pastor Ulrich Bauer anlässlich seines 50. Geburtstages.
- 1992** Die Außenanlagen werden neu gestaltet.
- 1993** Die Trockenbauwand zum ehemaligen Altarraum wird entfernt, hier wird die Chormuschel gebaut und dahinter die neue Sakristei eingerichtet.
- 1994** 13. März: Weihe der Konzertorgel aus der Orgelbauwerkstatt Siegfried Sauer (Höxter), ungefähr 1/3 der Pfeifen aus der Orgel von 1958 konnten wiederverwendet werden (Teilfinanzierung durch die Grünewaldstiftung).
- 1998/99** Verschiedene Sanierungsarbeiten werden am gesamten Gebäudekomplex durchgeführt.



Liebfrauen innen 1954

# Anders-Raum

Von Claudia Buskotte

Eine nicht leichte Aufgabe liegt vor der AG Engelbert/Liebfrauen. Der Kirchenraum St. Engelbert soll umgestaltet werden und zwar so, dass sich die gesamte Gemeinde, also sowohl der Teil aus Liebfrauen als auch der Teil aus St. Engelbert, dort heimisch fühlen kann. Gleichzeitig soll der Kirchenraum zukunftsfähig werden. Erschwerend kommt hinzu, dass die finanziellen Mittel begrenzt sind. Eine Entscheidung ist schon getroffen, die Orgel von Liebfrauen wird in St. Engelbert wieder aufgebaut und dort weiterhin zu hören sein. Natürlich gibt es viele Ideen für die Gestaltung. Die einen möchten möglichst viel verändern und andere möglichst wenig. Deshalb

werden wir den Kirchenraum ab Anfang Juni ausräumen. Der Altarraum wird optisch abgetrennt. So entsteht der Eindruck eines leeren Raumes. Sechs Wochen lang wird der Kirchenraum leer sein. Gottesdienste können dort trotzdem gefeiert werden. Ohne Kirchenbänke wird der Raum auf andere Weise erfahrbar. Gerade planen wir unterschiedliche Veranstaltungen für die „leere“ Zeit. So wird ein Danke-Essen

für alle Ehrenamtlichen der Pfarrei dort stattfinden. Nach der „leeren“ Zeit werden wir bis zum Advent unterschiedliche Formen der Bestuhlung testen. Uns ist es wichtig, die verschiedenen Formen nicht nur auf dem Papier zu sehen, sondern sie auch erleben zu können. Manche Form sieht auf dem Papier und in der Theorie gut aus, kann in der Praxis aber nicht bestehen. An dieser Stelle sind Sie, liebe Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher, gefragt. Wir, die Mitglieder der AG wollen von Ihnen wissen, was Ihnen gefällt, wie Sie Ihren Kirchenraum in der Zukunft gestalten wollen. Also kommen Sie vorbei, erleben Sie die „leere“ Kirche und die unterschiedlichen Formen der Bestuhlung. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.



**Potpourri**  
**Geschenkeboutique**  
Doris Stoffels & Janette Jöcker  
Kirchstr. 13  
58332 Schwelm  
Tel.: 02336 470535  
[info@potpourri-schwelm.de](mailto:info@potpourri-schwelm.de)

# ***175.000 Produkte – Made in Ennepetal***

BIW – der Weltmarktführer für Silicon-Extrusion,  
Kabelschutz und Silicon-Formteile.

Unternehmen aus 8 Branchen vertrauen auf die  
Expertise unseres stetig wachsenden Teams aus über  
600 Kolleginnen und Kollegen.

**Stark für die Region.**  
[www.biw.de](http://www.biw.de)

BIW Isolierstoffe GmbH / Pregelstraße 5, 58256 Ennepetal / Tel.: +49 (23 33) 83 08-0



**biw**

*When it comes  
to competence*

## 3 Fragen an... Peter Kroschewski

Von Patrizia Labus

### 1. Sie waren vorher im Ruhrgebiet und im Sauerland als Pfarrer eingesetzt. Hatten Sie denn schon Berührungspunkte mit der Propstei St. Marien?

Bis jetzt hatte ich keine Berührungspunkte mit der Propsteipfarrei St. Marien. Lediglich der Ort Schwelm ist mir als Durchfahrtsort zur Autobahn bzw. nach Wuppertal bekannt.

### 2. Was erhoffen Sie sich oder erwarten Sie von Ihrem neuen Einsatzort?

Ich erhoffe mir, dass ich in Schwelm, Ennepetal und Gevelsberg ebenso eine Heimat finde, wie ich sie in Essen-Bergeborbeck gefunden habe, wo ich 14 Jahre Pastor sein durfte.

Erwartungen habe ich zunächst einmal nicht, denn wer keine Erwartungen hat, der kann auch nicht enttäuscht werden. Vielmehr gehe ich möglichst vorbehaltlos in die neue Pfarrei.

Priestersein heißt für mich in erster Linie für die Menschen da sein. Seelsorge, Gottesdienste und alle anderen priesterlichen Tätigkeiten sind für mich einzig und allein dafür da, unseren menschenfreundlichen Gott zu bezeugen und den Menschen nahezubringen. So möchte ich auch den Menschen der Propstei St. Marien begegnen und ein Stück ihres Lebens begleiten.

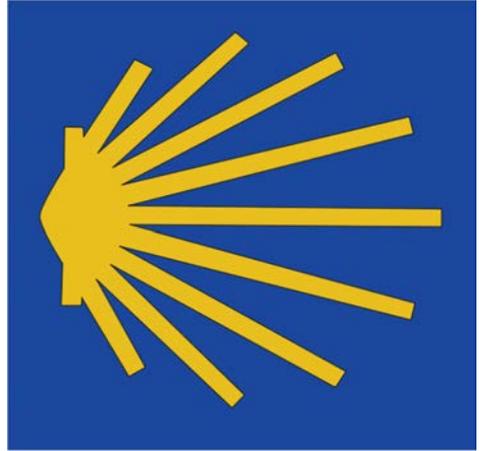


### 3. Was bringen Sie mit in unsere Pfarrei?

Nach 25 Jahren Priestersein in unterschiedlichen Pfarreien und Gemeinden kommen so manche Erfahrungen in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern zusammen. Diese Erfahrungen bringe ich mit in die Propstei St. Marien. Was ich vor allen Dingen mit einbringen möchte ist, die frohe Botschaft zu leben und zu verkünden. Was kann es für eine schönere Aufgabe geben, als den Menschen einen Gott zu verkünden, der bei den Menschen ist und ihnen in den Höhen und Tiefen ihres Lebens beisteht? Bei aller menschlichen Schwäche, von der auch ich nicht verschont bleibe, möchte ich dies auch in der Propstei St. Marien versuchen. So freue ich mich auf meine neue Aufgabe und auf die Menschen in der neuen Pfarrei und hoffe für die Menschen und für mich auf eine gute und segensreiche Zeit.

# Wandern auf dem Jakobsweg

**Samstag, 1.7.2023**



**Geführte Wanderung** auf dem Jakobspilgerweg  
von Schwelm nach Wuppertal-Beyenburg

**Länge:** 7 km, Gehzeit ca. 2 Stunden

**Treffpunkt:** 10.30 Uhr Schwelm, Christuskirche

**Ausrüstung:** feste Schuhe, wetterfeste Kleidung,  
Verpflegung und Getränke

**Ziel:** Kath. Kirche Maria Magdalena,  
Wuppertal Beyenburg

**Anmeldung:** bis zum 25. Juni mit Adresse und  
Telefonnummer an:  
Ev. Gemeindebüro, Tel. 02336/91860  
oder [jakobsweg@propstei-marien.de](mailto:jakobsweg@propstei-marien.de)  
Bitte geben Sie an, ob Sie eine  
Rückfahrgelegenheit benötigen.

## Pastor Martin Stais verlässt...



Von Patrizia Labus

**Am 5. August feiert Pastor Martin Stais mit einem Gottesdienst seinen Abschied aus Gevelsberg. 13 Jahre lang war er leitender Priester der Gemeinde St. Engelbert und geht nun in Rente.**

Wenn man geht, lässt man meistens etwas zurück – und man nimmt auch etwas mit. Was nimmt Pastor Martin Stais nach 13 Jahren als leitender Priester der Gevelsberger Gemeinden mit in seinen Ruhestand? Und was lässt er hier, wenn er Gevelsberg verlässt? „Viele Menschen, die mir ans Herz gewachsen sind“, sagt der 69-Jährige sofort. Er freut sich auf den Ruhestand, aber es sind gemischte Gefühle, die er mit diesem neuen Lebensabschnitt verbindet. 42 Jahre lang war im Dienst des Herrn unterwegs,

kam aus dem Ruhrgebiet nach Gevelsberg. „Von der Stadt hatte ich nur im Zusammenhang mit dem Bischofsmord gehört“, sagt er lachend. Und doch hat er mit der Zeit die Stadt für sich entdeckt, Orte und Menschen kennengelernt, die ihm wichtig geworden sind. „Allen voran die St.-Engelbert-Kirche. Sie ist nicht vorbelastet und beladen von architektonischen Vorgaben, wie andere Kirchen. Hier kann man viel machen.“ Und das hat Martin Stais getan. Mit kreativen, beeindruckenden und immer wieder neuen Lichtinstallationen veränderte er in der Adventszeit das Innere der Kirche und lockte damit Besucher an, die den Kirchenraum einmal anders erleben wollten. Zuletzt hingen an allen vier Ecken zwei mal drei Meter große Plexiglasscheiben mit prophetischen Figuren, die von hinten beleuchtet wurden. Ein anderes Mal ragte eine erleuchtete Himmelsleiter hinter dem Altar nach oben. Und wieder ein anderes Mal war die Krippe an Weihnachten buchstäblich verschüttet unter den Sorgen der Gläubigen, die sie in bunt leuchtenden Röhren vermerkt hatten. Die Ideen dazu hat Martin Stais sicherlich auch seinem Kunststudium zu verdanken.

Die Kunstinstallationen sind etwas, die aus seiner Gevelsberger Zeit bleiben werden. Genauso wie die Gemeindefahrten, zuletzt noch nach Ägypten. Oder die Bibelabende. Oder eben die Arbeit mit jungen Menschen. „Daran hat mir immer viel gelegen, sie für den Glauben zu begeistern.“ Dabei wollte er nie seine Vorstellungen umsetzen, sondern den Menschen dabei helfen, den eigenen Glauben zu finden.

# nach 13 Jahren Gevelsberg

In 42 Jahren Priesterdienst hat er miterlebt, wie die Kirche Gläubige, aber auch ihre Glaubhaftigkeit verloren hat. „Ich wünsche mir, dass Kirche wieder echt wird. Und das glaubt, was sie sagt. Der Glaube wurzelt in der biblischen Botschaft und nicht im gesellschaftlichen Erwartungsdruck.“

Und was erwartet er von seinem Ruhestand? „Erstmal gar nichts, ich lasse es auf mich zukommen. Mal sehen, wo ich lande. Es sollte auf jeden Fall im Ruhrgebiet sein, da ich mir gerne alles so einrichten möchte, dass ich auch ohne Auto zurechtkomme.“ Reisen, Bücher lesen, Ausstellungen besuchen, das sind die groben Pläne. Und für seine Abschiedsfeier im August? „Dafür muss ich mir die Worte noch zurechtlegen. Vielleicht erzähle ich einfach einen Witz, Lachen ist immer am besten. Jedes Mal, wenn ich im Grünewald-Haus bin, gebe ich den Bewohnern eine Hausaufgabe auf: Sie sollen sich einen Witz für das nächste Mal überlegen“, erzählt er lachend. Seinen Humor, daran wird man sich in Gevelsberg sicherlich weiter erinnern.

Alles Gute für den neuen Lebensabschnitt, der hoffentlich viel Freude und Lachen bereithält, lieber Martin Stais.

## Pflegeeltern gesucht Pflegefamilie gesucht! – Wäre das etwas für Sie?



Nicht alle Eltern sind in der Lage, ihren Kindern das zu geben, was sie für eine sorgenfreie Kindheit benötigen. Liebe, Geborgenheit, Fürsorge, Respekt und auch Grenzen sind Fundamente für eine stabile Entwicklung. Fehlen diese Elemente, werden Pflegefamilien benötigt, um den Kindern eine gezielte Förderung zu ermöglichen. Die Kinder sollen Vertrauen entwickeln dürfen, neue Kraft und Wärme erfahren. Wenn Sie sich eine solche Aufgabe als Pflegeeltern vorstellen könnten, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme freuen. Für eine sorgfältige Vorbereitung und langjährige Unterstützung und Begleitung sorgen wir.

Ihre Ansprechpartnerin: Julia Möllmann  
E-Mail: [wpf@skj.de](mailto:wpf@skj.de) oder [moellmann@skj.de](mailto:moellmann@skj.de)  
Informationen finden Sie auch hier: [www.skj.de](http://www.skj.de)

SOZIALTHERAPEUTISCHE  
KINDER- UND JUGENDARBEIT e.V.

**SKJ**

**Pflegefamilien gesucht!**  
**Wäre das etwas für Sie?**

Im Rahmen der  
Westfälischen Pflegefamilien

wertschätzen, gemeinsam (er)leben, neue Wege gehen [www.skj.de](http://www.skj.de)

# Gemeinde ohne Leitung - geht das?

Von Daniela Voss

Die Gemeinde in Ennepetal schaut auf zwei Jahre ohne Gemeindeleitung zurück. In einem Interview berichten **Anja Riehl, Kornelia Ahle und Claudia Twittmann**, Mitglieder aus dem ZAG-Team und dem Pfarrgemeinderat, über ihre Erfahrungen. Aus diesen können Gemeindemitglieder in Gevelsberg schöpfen: Dort wird es mit dem Ruhestand von Pastor Martin Stais ab August eine ähnliche Situation geben.

## 1. Gemeinde ohne Leitung - geht das überhaupt?

Anfang 2021 war das Entsetzen groß, als feststand, dass die Gemeinde Herz Jesu keine Leitung mehr bekommt. Die pastoralen Aufgaben werden weiterhin abgedeckt, aber Gemeindeleben bedeutet mehr.

Deswegen haben Mitglieder der Gemeinde, die ein starkes Interesse an der Fortsetzung gemeinschaftlichen Lebens vor Ort haben, sich mit Vertretern der Propstei getroffen und zu einem ersten Treffen eingeladen. Es gab von Jung bis Alt große Resonanz darauf. 70 Personen

kamen mit Wünschen und dem Mut, sich ehrenamtlich einbringen zu wollen. Daraus ist die Initiative ZAG (Zusammen Aktiv Gestalten) entstanden. Diese Menschen sind Gemeinde, ein gutes Fundament zur Umsetzung vielfältiger Angebote für die 5500 Gemeindemitglieder. Die Liste der Angebote, zusätzlich zu den bereits bestehenden aktiven Gruppen, wie beispielsweise Singen, Seniorenfrühstück, Bastelgruppe oder eine von Jugendlichen gestaltete Spätschicht, kann und soll stetig erweitert werden. Wir sind also auf einem guten Weg und können uns Gemeinde ohne Leitung mit Unterstützung der Propstei auch zukünftig vorstellen.

## 2. Wie müssen Ehrenamtliche organisiert sein, wer koordiniert das?

Es gibt hierfür kein Patentrezept. Vorhandene Strukturen werden genutzt, neu gefunden und ausgebaut. Es ist ein ZAG-Team entstanden, das mit der Organisation und Koordination beauftragt wurde. Dazu gehören die Bestandsaufnahme der ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Gemeinde und das Festlegen der



**Ennepetal-Voerde**  
[www.kolping-ennepetal.de](http://www.kolping-ennepetal.de)

**Ennepetal-Milspe**  
[www.kolping-ennepetal-milspe.de](http://www.kolping-ennepetal-milspe.de)

Kommunikationswege zwischen Gemeindemitgliedern, ZAG-Team und Pastoralteam. Dies ist keine abschließende Auflistung und sie befindet sich in der stetigen Anpassung an die Erforderlichkeiten. Hier gilt der Dank allen bisherigen Aktiven. Neue sind immer willkommen: Sei dabei, gestalte mit, denn Ehrenamt macht Freu(n)de!

### 3. Kann das ein Zukunftsmodell sein?

Auch in Ennepetal steht man nach zwei Jahren immer noch am Anfang des Weges. Wichtig ist der Rückhalt der Propstei durch eine gute Zusammenarbeit mit dem Pastoralteam. Hierfür ist die Kommunikation sehr wichtig, auch über die Grenzen der ehrenamtlichen Arbeit hinaus. Für die Koordination ist der Zeitauf-

wand sehr hoch, hier war die Schaffung der Stelle der Ehrenamtsbeauftragten eine große Hilfe.

### 4. Welche Wünsche, Sorgen oder Hoffnungen haben Sie bzw. werden Ihnen aus der Gemeinde zugetragen?

Die Zusammenarbeit mit der Propstei muss funktionieren, ohne dies geht es nicht. Ebenso ist die Sorge vorhanden, dass nicht genügend junge Leute folgen, wenn die älteren aufhören. Der Wunsch ist, dass es auch in zehn Jahren noch ein aktives Gemeindeleben gibt. Kirche vor Ort, das sind die Menschen. Mitgestalten heißt, in die Zukunft zu blicken und nicht der Kirche den Rücken zuzukehren.

## Was ist Ihre Immobilie wert?

Lassen Sie uns drüber sprechen.

Je nachdem zu welchem Zweck Sie eine Immobilienbewertung benötigen, bieten wir Ihnen drei verschiedene Arten von Wertermittlung an.

### Kontaktieren Sie uns!

DEKRA-zertifiziertes Sachverständigenbüro

Marcus Kammel

Markgrafenstraße 6 · 58332 Schwelm

Telefon: 02336 / 47 32 60

E-Mail: [info@hausbewerter.net](mailto:info@hausbewerter.net)

[www.hausbewerter.net](http://www.hausbewerter.net)



Welche  
Wertermittlung  
passt zu mir?



# Was ist Katholisch?



Von Pastor Ulrich Bauer

Mit einer Antwort könnte ich es mir leicht machen und auf ein Lexikon oder den Katechismus verweisen. Da wird man eine Erklärung finden, einigermaßen sachlich. Das heißt aber auch: unpersönlich.

Dennoch möchte ich das Wort „katholisch“ aufgreifen. Aus dem Griechischen übersetzt meint es: „auf das Ganze gerichtet, umfassend“. Diese Bedeutung lässt mich lieber nach unserer Ausrichtung heute fragen: Wie geht das Katholischsein heute, für uns, für mich? Die Frage ist mindestens so wichtig wie eine dogmatische Aussage.

Wenn ich sage „für uns“ oder „für mich“, dann bleibt es nicht aus, dass da individuelle Unterschiede und Schwerpunkte deutlich werden. Katholisch hat etwas mit Weite und Offenheit zu tun, sonst könnte es nicht „umfassend“ sein, sondern wäre ausgrenzend und eng.

Wir haben das Pech oder das Glück, eine Krisenzeit der Kirche zu erleben. Ich sehe es mindestens als eine Chance; denn Kirche ist kein Selbstzweck, sie hat einen Auftrag von Jesus, die Frohe Botschaft zu verkünden und zu bezeugen: dass alle Menschen von Gott geliebt sind.

Die Krise ist ein Ausbruch aus einer Enge, die in vielen Jahren gewachsen ist. Die Krise ist daher ein Aufbruch in die Weite des Katholischseins. Unsere Botschaft ist ein Angebot zu Lebensentwürfen neben manchen anderen. Wir sind nicht die einzig glücklichen Menschen, aber wir haben das Glück,



auf dem Hintergrund unseres Lebens unser Leben zu verstehen und zu gestalten. Und die Vaterunser-Bitte „Dein Reich komme“ ist das Ziel aller, die für Gerechtigkeit und wahren Frieden eintreten. In der Wertschätzung anderer gewinnen wir an Freiheit zum gemeinsamen Handeln.

Jesus verspricht den Jüngern in seiner Abschiedsrede den Heiligen Geist, „der sie in die ganze Wahrheit führen“ (Joh 16,12) wird. Dieser Prozess ist noch nicht zu Ende. Das gibt uns allen die Freiheit, neue Antworten zu suchen und alte zu korrigieren, ohne uns untreu zu werden. Auf dem Weg zu angemessenen Antworten sind alle Wissenschaften eine Hilfe, die es zu nutzen gilt.



Foto: Kyra Grüterich

Die Kirchenkrise ist auch eine Glaubenskrise – nicht nur für eine Konfession. In der Krise steckt auch die Aufforderung, nach neuen, gemeinsamen Wegen zu suchen und sie zu gehen. Statt trennender Profilierungsversuche geht es um Gemeinsamkeit im Glauben.

Wenn das, was Christen mit Jesus verbindet, sein Wort in der Heiligen Schrift ist und die Taufe ein Zeichen der Zugehörigkeit zu ihm und zueinander, dann kann doch die Einladung an seinen Tisch, nicht trennend sein. „Wir sagen vor der Kommunion: „Selig, die zum Mahl des Herrn geladen sind.“ Allein ER ist der Einladende, wir geben die Einladung nur weiter. Die Eingeladenen müssen entscheiden und verantworten, ob sie dieses Angebot annehmen, ob sie Hunger nach Jesus haben.

Nach unserer Theologie sind Taufe, Firmung und Abendmahl unsere Grundsakramente für alle in der Kirche, im Volk Gottes. Dieses Volk Gottes, in dem alle den Heiligen Geist empfangen haben, kann man nicht zu Statisten einer sich wandelnden Kirche machen. Das Leben in der Kirche wird vom ganzen Volk Gottes getragen, dann sollten es auch alle mitprägen in ihren Entscheidungen und ihren Berufungen in alle Ämter.

Katholischsein ist immer mehr ein bewusstes Miteinander im Suchen nach dem Glauben und ein Leben dessen, was wir suchen und gefunden haben. Gemeinsam zu hören auf das, was jedem Einzelnen an Erkenntnis gegeben ist und dann miteinander Gottesdienste zu

feiern, zu beten und Mahl zu halten, wird ein unerlässlicher Weg sein, wenn die Christen in der Welt glaubwürdig sein und vielen unterschiedlichen Menschen und Kulturen eine Heimat bieten wollen.

Schließlich sagt doch die Kirche selbst von sich, dass sie immer zu erneuern ist.

Mir gibt das Kraft und ist eine Ermutigung, den Weg mitzugestalten.



Foto: Kyra Grüterich

# „Diese Kirche ...

Von Patrizia Labus

**Wie konnte und kann es zu sexualisierter Gewalt in der Kirche kommen – und wie kann diese Gewalt bestmöglich verhindert werden? Diesen Fragen hat sich das Bistum Essen mit der Beauftragung einer sozialwissenschaftlichen Studie gestellt, die im Februar vorgestellt wurden. Die Ergebnisse wurden im Pfarrsaal der katholischen Propstei St. Marien vorgestellt.**

„Die Ergebnisse der Studie sind mitunter erschreckend, verstörend und belastend“, stellte Markus Potthoff, Leiter des Ressorts Kirchenentwicklung im Generalvikariat, zu Beginn der Veranstaltung fest. „Nicht umsonst gibt es auf der Seite des Bistums, auf der die 400 Seiten umfassende Erhebung veröffentlicht ist, eine Triggerwarnung. Ich bitte auch an diesem Abend, dass Menschen, die an eigene, belastende Erfahrungen erinnert werden, offen zu sprechen, wenn sie es möchten“, bot der Bistumsmitarbeiter an. Und man merkte, dass dem Kirchenmitarbeiter, wie vielen anderen Haupt- und Ehrenamtlichen an diesem Abend im Schwelmer Pfarrsaal, das Thema der sexualisierten Gewalt in der katholischen Kirche auf der Seele brennt.

Für die 2020 begonnene Untersuchung hatte ein Team des Münchener Instituts für Praxisforschung und Projektberatung (IPP) erforscht, welche strukturellen und systemischen Bedingungen sexualisierte Gewalt in der katholischen Kirche im Bistum Essen begünstigt haben und bis heute begünstigen. Die Ergebnisse stellte Markus Potthoff in der Propstei St. Marien als zentrale Veranstaltung für



alle aus dem Kreisdekanat, sprich auch für die Nachbarparreien St. Peter und Paul Hattingen und St. Peter und Paul Witten – Sprockhövel – Wetter, vor. An neun weiteren Terminen wurde die sogenannte IPP-Studie im Bistum vorgestellt. Mit welchem Ziel? „Durch die Thematisierung vor Ort möchten wir eine neue Gesprächskultur schaffen“, erklärte Matthias Mencke von der Katholischen Erwachsenen- und Familienbildung (KEFB), der durch den Abend führte. „Wir müssen nun alle mit den Konsequenzen leben und es wird ein langer Weg, wieder die Glaubwürdigkeit und das Vertrauen zurückzugewinnen“, machte Markus Potthoff deutlich.

## **Wandel im Umgang mit Missbrauchsfällen seit 2010**

Was die sogenannte IPP-Studie deutlich machte: Bis 2010, als die massiven Missbrauchsfälle von Schülern am Canisius-Kolleg in den 1970er- und 1980er-Jahren öffentlich wurden, gab es im Bistum Essen eine deutliche Täterorientierung. Die Opfer wurden nicht in den Blick genommen und auch keine Bemühungen fanden statt, weitere Opfer ausfindig zu machen. Ab 2010, auch mit Bischof Franz-Josef Overbeck als neuem Bischof

## ... darf so nicht gerettet werden"

im Bistum Essen, fand ein hartes Durchgreifen gegenüber beschuldigten Klerikern statt. Das reiche natürlich nicht aus. Bischof Overbeck sprach bei der Veröffentlichung von „massiven Versäumnissen, aktiven Vertuschungen und institutionellen Fehlern in meinem Bistum“, die es aufzuarbeiten gelte.

Deshalb gibt die Studie klare Handlungsempfehlungen, um Strukturen zu verändern und Missbrauchsfälle künftig zu verhindern. Dazu zähle auch, Machtstrukturen aufzulösen, wie es im Synodalen Weg bereits bearbeitet wurde. Aber auch die professionelle Überarbeitung der Schutzkonzepte vor Ort, die alle Pfarreien bereits vor vielen Jahren erstellt haben, sei ebenso wichtig. „Außerdem müssen klar die Betroffenen in den Mittelpunkt gestellt werden. Dazu zählen auch Anerkennungszahlungen, unbürokratische Hilfen, zum Beispiel die Übernahme von Therapiekosten, oder auch Rentenzahlungen“, erklärte der Bistumsmitarbeiter. „Denn klar ist auch, dass es Menschen gibt, die durch die Erlebnisse stark traumatisiert sind und nicht mehr auf die Beine kommen.“

Dass es noch ein langer Weg der Aufarbeitung wird, war allen Anwesenden an diesem Abend klar. Auf die Frage mit Blick auf immer mehr Kirchengaustritte, ob die heutige Kirche noch zu retten sei, sagte Markus Potthoff ganz deutlich: „Diese Kirche darf so, wie sie ist, nicht gerettet werden. Stattdessen muss eine neue Kirche entstehen, die sicher viel kleiner und anders sein wird, als wir sie kennen. Aber ich bin froh, dass diese Veränderungen nun passieren.“

- Die gesamte Studie findet sich auf der Seite des Bistums Essen unter: [aufarbeitung.bistum-essen.de](http://aufarbeitung.bistum-essen.de)
  - Dort finden sich auch die Ansprechpersonen des Bistums. Jede und jeder, der von sexualisierter Gewalt in einer katholischen Einrichtung oder durch Mitarbeitende der Kirche betroffen ist oder dazu einen Hinweis geben möchte, kann sich direkt an diese Ehrenamtlichen wenden. Sie sind von jeder Weisung unabhängig.
  - Darüber hinaus berät die „Praxis für Sexualität“ in Duisburg bei Fällen und Fragen zu sexualisierter Gewalt im kirchlichen Kontext des Bistums Essen. Die Mitarbeitenden der Praxis stehen zu allen Fragestellungen, Verdachtsmomenten und sonstigen Anliegen zur Seite. Die Kosten übernimmt das Bistum.
- [www.bistum-essen.praxis-sexualitaet.de/](http://www.bistum-essen.praxis-sexualitaet.de/)

# gartenkoch

## Stephan Koch

Garten- und Landschaftsbaumeister

Ennepetal - Rüggeberg



pfl astert  
anzt  
egt

- \* Gartengestaltung
- \* Qualitätsgartenpflege
- \* Pflasterarbeiten aller Art
- \* Natursteinarbeiten
- \* Trockenmauern / Gabionen
- \* Teichbau / Quellsteine
- \* Baumfällarbeiten
- \* Pflanzarbeiten
- \* Dauergrabpflege



**Telefon** 02333 / 60 57 47

**Fax** 02333 / 60 57 48

[gartenkoch@t-online.de](mailto:gartenkoch@t-online.de) / [www.gartenkoch.de](http://www.gartenkoch.de)

# TIP - Teams im pastoralen Handlungsfeld

Mit der neuen Satzung des Pfarrgemeinderates wurde für Ausschüsse und Arbeitsgruppen die neue Bezeichnung „Team im pastoralen Handlungsfeld“, kurz TIP eingeführt.

Einige TIPs haben sich bereits gegründet. Auf geographischer Ebene sind das die **TIPs in Schwelm, Gevelsberg und Ennepetal**. Inhaltlich arbeiten seit dem Sommer der „**TIP Liturgie**“ (dieser Kreis hat sich aus den PEP-Arbeitsgruppe gebildet) und der „**TIP Umweltschutz**“.

Der TIP Umweltschutz hat für diese Ausgabe des Kompass einen **Fragebogen** erstellt und verlost unter den Rückmeldungen drei Geschenkekörbe. Am 13. August ist im Rahmen der Pfarrei-Fahrradtour die Verleihung des Siegels „**ökologisch und fair im Bistum Essen**“ an die Propstei vorgesehen. Dafür hat sich der TIP Umweltschutz stark gemacht. Am 15. Oktober lädt er dann um 17 Uhr zu

einem Film- und Gesprächsabend „**One World**“ ins Gemeindezentrum St. Engelbert ein. Weitere Infos dazu folgen. Seit der vorherigen Ausgabe des Kompass hat sich neu der „**TIP Feste und Feiern in Schwelm**“ gegründet. Jeweils wechselnde Ansprechpersonen wollen dort helfen, dass Gemeindefest, Osterfeiern und Begegnungen im Laufe des Jahres wieder stattfinden können.

Wenn Sie Anregungen für diese TIPs haben oder mitarbeiten möchten, melden Sie sich vorerst bitte im Pfarrbüro unter 02336 2171 oder

[st.marien.schwelm@bistum-essen.de](mailto:st.marien.schwelm@bistum-essen.de).

Neue Termine der jeweiligen Treffen, zukünftige Ansprechpersonen und E-Mail-Adressen erfahren Sie in unseren Pfarrmitteilungen „Kompass kompakt“ und auf unserer Homepage

[www.propstei-marien.de](http://www.propstei-marien.de).

Für den Pfarrgemeinderat  
Norbert Dudek (Propst)



Bauunternehmen **BLUME** GmbH  
Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau  
seit 1951



Hagener Straße 274  
58256 ENNEPETAL  
Telefon (02333) 2309  
Fax (02333) 3742  
info@bauunternehmen-blume.de  
www.bauunternehmen-blume.de

**Bahnhof-Apotheke**  
Dr. Ludwig Kerckhoff  
Tel: 02336-2131 FAX 02336-830808  
e-mail: info@bahnhof-apotheke-schwelm.de

Wir bieten:

- In- und Ausländische Medikamente
- Reiseimpfberatung
- Hilfsmittel
- Inkontinenzprodukte
- zertifizierte Diabetesberatung
- Blutdruck- und Blutzuckeruntersuchung
- Babywaagen und Milchpumpenverleih
- Hausapotheke
- Bringdienst
- Kundenkarte

Wir sind Montag bis Freitag von 8<sup>00</sup>-18<sup>30</sup> Uhr und Samstag von 8<sup>30</sup>-13 Uhr für Sie da - Parkplätze hinter dem Haus.

# Neue ehrenamtliche Küster\*innen



Angelika Hauschild, Wolfgang Wilms, Guido Korfmann und Till Seidler sind neue Küster. Foto: Bistum Essen

Zwölf ehrenamtliche Küsterinnen und Küster haben den Qualifizierungskurs des Bistums Essen absolviert und in der Bistumsakademie „Die Wolfsburg“ in Mülheim ihre Zertifikate erhalten. Darunter sind auch Angelika Hauschild, Wolfgang Wilms, Guido Korfmann und Till Seidler, die künftig in den Kirchen der Propstei St. Marien die Vorbereitung von Gottesdiensten übernehmen.

In dem sechs Samstage umfassenden Kurs standen hierfür vor allem praktische Aufgaben im Fokus, zum Beispiel die richtige Vorbereitung der Priester-Gewänder oder der Umgang mit den verschiedenen Büchern, die im Gottesdienst verwendet werden. Auch die Besonderheiten im

Kirchenjahr, zum Beispiel die Unterschiede bei großen Festen wie Weihnachten, Ostern oder Pfingsten und außergewöhnliche Zeiten, wie Advent, Fastenzeit oder Karwoche, standen auf der Agenda. Und dass bei einer Taufe neben dem Wasser auch das sogenannte Chrisam-Öl bereitgestellt werden muss, haben die zwölf Männer und Frauen in den vergangenen Wochen ebenfalls gelernt.

Geleitet wurde der Kurs durch den Theologen, Kirchenmusiker und Küster Marco Weibels aus Marl. Er hat die praktischen Kurs-Themen zudem durch Theorie, zum Beispiel zu Kirchen-Architektur oder sakraler Kunst, abgerundet.

# Immer ein offenes Ohr

Von Patrizia Labus

**Die neue katholische Krankenhauseelsorgerin Sophie Bunse unterstützt seit Kurzem für die Propstei St. Marien den evangelischen Pfarrer Dirk Küsgen am Helios Klinikum in Schwelm. Die beiden sind ökumenisch und überkonfessionell für Patienten und Mitarbeitende da.**

Es gibt viele Menschen im Krankenhaus, die sich um die Gesundheit der Patientinnen und Patienten kümmern: Ärzte, Pflegekräfte, Therapeuten. Und dann gibt es Menschen, die sich um das Leiden kümmern, was nicht auf den ersten Blick zu sehen ist. Denn Krankheit bringt auch immer viele Fragen und Sorgen mit sich: Werde ich wieder gesund? Wie wird mein Leben nach dem Krankenhausaufenthalt? Warum ist mir das passiert? Wenn viele Sorgen die Seele plagen, kommen Menschen wie Sophie Bunse und Dirk Küsgen ins Spiel. Beide sind Krankenhauseelsorger am Helios Klinikum in Schwelm. Die 40-jährige Wuppertalerin steht seit Kurzem Pfarrer Küsgen zur Seite, der fünf Jahre lang alleine die Stellung am Schwelmer Krankenhaus gehalten hat. „Ich bin froh, dass sie da ist“, sagt der 61-Jährige aufrichtig erleichtert und man merkt schnell, dass die beiden seit Anfang Februar schon ein gutes Team geworden sind.

Sophie Bunse kommt vom evangelischen Augusta-Krankenhaus in Bochum, an dem die Gemeindereferentin nach ihrer Weiterbildung zur Krankenhauseelsorgerin gearbeitet hat. In Schwelm macht sie diese Arbeit nun mit einer halben Stelle, „dienstags und mittwochs bin ich im Helios“, die andere Hälfte ihrer Zeit widmet sie dem Bistum Essen als Diözes-

anbeauftragte für Krankenhaus- und Hospizseelsorge. „Das heißt, ich bin Ansprechpartnerin für meine 55 Kollegen an anderen Häusern und kümmere mich um ihre Sorgen und Anliegen“, erklärt Sophie Bunse.

**Jeder Patient entscheidet selbst, worüber er sprechen möchte**

Immer ein offenes Ohr haben, das ist die Berufung der 40-Jährigen. Insbesondere in der Seelsorge am Krankenhaus konzentrierte man sich viel auf das Wesentliche. Denn die Menschen, konfrontiert mit Krankheit und Tod, würden ganz andere Fragen an das Leben stellen. „Fragen, die auch wir nicht unbedingt beantworten können“, machen die beiden deutlich. „Aber wir können da sein, zuhören und gemeinsam vielleicht einen Weg finden, mit der Situation umzugehen.“ Da sein, wenn es die Angehörigen vielleicht nicht können. Zuhören, anders als ein Angehöriger es kann. „Wir sind ja erst einmal Fremde, wenn wir ein Krankenzimmer betreten. Jeder Patient entscheidet selbst, was er mit uns besprechen möchte oder eben auch nicht. Aber manches Mal fällt es leichter, sein Herz jemand Unbeteiligtem zu öffnen“, erzählt Sophie Bunse aus Erfahrung.

Wer jetzt aber denkt, Krankenhauseelsorge bestünde nur daraus, Gespräche zu führen, der irrt. Natürlich gehört auf katholischer Seite auch der rituelle Teil dazu, die Krankensalbung oder die letzte Ölung. „Wir bereiten aber auch die wöchentlichen Gottesdienste im Krankenhaus vor, versuchen durch unsere Kontakte zu Gemeinde, Caritas und Diakonie Menschen ohne soziales Netzwerk zu helfen. Unser offenes Ohr gilt ebenso



Sophie Bunse und Dirk Küsgen sind die Krankenhauseelsorger am Helios Klinikum Schwelm. Foto: Patrizia Labus

den Mitarbeitenden am Krankenhaus. Und zweimal im Jahr gestalten wir die Sternkinderbestattungen“, führt Sophie Bunse auf. Vor allem Letzteres, wenn eben junge Menschen betroffen sind, trifft auch die Seelsorgerin besonders. „Am Sterbebett gemeinsam mit dem Angehörigen zu stehen, das ist eine sehr dichte, intime Atmosphäre, da entstehen Bindungen. Es gibt Angehörige, die ich lange nach dem Tod eines geliebten Menschen noch begleite.“

Wie verarbeitet man solche Erlebnisse? „Mir hilft tatsächlich das Gebet. Ich zünde zu Hause eine Kerze an für den Menschen, den ich an dem Tag begleitet habe. Und Sport ist immer gut für den Stressabbau. Da trifft es sich gut, dass ich den Heimweg vom Helios Klinikum bis nach Wuppertal oft mit dem Fahrrad bestreite“, sagt Sophie Bunse.

### **Kostenlos und doch so wertvoll**

Die Reaktion der Patienten auf den Besuch von den Krankenhauseelsorgern ist sehr unterschiedlich. „Klar, einige verbinden es mit dem Besuch am Sterbe-

bett und stellen dann schnell klar, dass es noch nicht so weit sei“, sagt Sophie Bunse lächelnd. Andere fragen, ob das Gesprächsangebot etwas kostet, „das tut es natürlich nicht“. Die meisten Besuche werden auch nicht von den Patienten selbst initiiert, „wir bekommen dann Hinweise vom Pflegepersonal, den Therapeuten oder Psychologen, aber auch von Angehörigen oder aus der Gemeinde, ob wir dort mal vorbeischauen können“, berichtet Dirk Küsgen aus dem Arbeitsalltag.

Was beide nach einem Besuch aber meistens erleben, ist große Dankbarkeit. Sei es das Ehepaar, mit dem Sophie Bunse am Sterbebett des Mannes noch gemeinsam mit der ganzen Familie einen kleinen, intimen Gottesdienst feiert. Oder der Schlaganfallpatient, der nicht mehr sprechen kann und nach zwei Wochen täglichen Besuchs von Dirk Küsgen noch immer ohne Worte zum Dank seine Hände auf den Kopf des Pfarrers legt. „Das sind Momente, die bleiben.“

Sophie Bunse ist Krankenhauseelsorgerin am Helios Klinikum in Schwelm. Dienstags und mittwochs ist sie vor Ort. Wer das Gespräch zu ihr suchen möchte oder jemanden im Krankenhaus kennt, der sich über ihren Besuch freuen würde, kann sich gerne an sie wenden unter der Rufnummer: 02336 481470 oder per E-Mail:

[Sophie.Bunse@bistum-essen.de](mailto:Sophie.Bunse@bistum-essen.de)

# Rote Karten ans Bistum übergeben

Von Cordula Spangenberg

Der Kirchen-Frust über einen „Reformstau“ in der Kirche ist groß. Ihren genervten, verzweifelten, zornigen Pfarreimitgliedern hat die Propsteipfarrei St. Marien, die sich über Schwelm, Gevelsberg und Ennepetal erstreckt, mit ihrer „Aktion Rote Karte“ deshalb ein Ventil geboten, um ihren Frust abzulassen und öffentlich zu machen. Das ungeschönte Feedback der Kirchenmitglieder, gut verpackt in einer roten Kiste, brachten nun zwei Vertretungen der Pfarrei ins Bischöfliche Generalvikariat – darunter aber auch positive Rückmeldungen: Was die Kirche im Ennepe-Ruhr-Südkreis neu anpackt, wird erfreut angenommen.

Matthias Braun, der als Vorstandsmitglied den Pfarrgemeinderat (PGR) vertritt, brachte es auf den Punkt: „Das Fass läuft langsam über.“ In den Gesprächen nach den Sonntagsgottesdiensten sei es nur noch um das Missbrauchsthema, um „#OutInChurch“ und die kirchliche Diffamierung queerer Katholiken oder die Vorgänge im benachbarten Erzbistum Köln gegangen. Zusammen mit Patrizia Labus, Öffentlichkeitsmitarbeiterin

der Pfarrei, wurde deshalb die „Aktion Rote Karte“ auf die Beine gestellt als Gelegenheit, Ärger und Frust in Worte zu fassen und zwischen Ostern und dem Sommerferienende 2022 in den Kirchen in einer roten Kiste zu deponieren.

„Das Ergebnis hat uns nicht überrascht, aber ist Ihnen im Generalvikariat die dramatische Stimmung vor Ort bewusst?“, fragte PGR-Mitglied Braun Andrea Qualbrink und Ludger Schollas, die gemeinsam den Bereich Pastoralentwicklung im Bischöflichen Generalvikariat leiten und nun die Karten in Essen entgegennahmen.

Zwar wird sich nicht allein an Rhein, Ruhr und Lenne die Zukunft der Kirche entscheiden, darüber waren sich alle einig. „Aber wir können für das Bistum Essen neue Spielräume entdecken – das können Sie vor Ort auch“, sagte Qualbrink und zählte die Fragen auf, die Katholiken sich auf allen Ebenen stellen sollten: „Für wen müssen wir dasein? Wen hatten wir nicht im Blick? Wen können wir wieder begeistern? Wer war noch nie da?“



Foto: Oliver Müller

# Filmabend für Frauen

**Bitte vormerken!**

**Bitte vormerken!**

**Bitte vormerken!**

**Bitte vormerken!**

**Bitte vormerken!**

Am 24. August um 19:30 Uhr im Pfarrsaal St. Marien, Einlass ab 19:00 Uhr

Alle Frauen der Pfarrei sind herzlich eingeladen!

Wir starten mit einem Begrüßungssekt zu einem gemütlichen Abend mit Getränken und Knabbereien.

Freuen Sie sich auf einen Film mit heiteren und nachdenklichen Momenten.



Contilia

## Willkommen im St. Marien Quartier

- Vollzeitpflege und -betreuung
- Tagespflege und -betreuung
- seniorengerechtes Wohnen und Service (Moderne Suiten für Ehepaare)
- Kulinarische Genüsse aus der hauseigenen Küche
- Offener Mittagstisch
- Umfangreiche Betreuungsangebote, Ausflüge und Urlaubsreisen
- Individuelle und qualifizierte Pflegeberatung, gerne im häuslichen Umfeld

St. Marien Quartier | Friedrich-Ebert-Str. 48 | 58332 Schwelm  
 Fon 02336 804-0 | Fax -364 | st.marienquartier@contilia.de  
 www.contilia.de |   @Contilia Pflege und Betreuung



# Was hat der Synodale Weg gebracht?

Ein Fazit von Maria Rütter



**Der Synodale Weg, den die deutschen Bischöfe im März 2019 initiiert haben, um verlorenes Vertrauen bei den Gläubigen zurückzugewinnen, ist zu seinem Ende gekommen. In fünf Synodalforen haben mehr als 200 Delegierte die Themenbereiche „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche“, „Priesterliche Existenz heute“, „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“ und „Leben in gelingenden Beziehungen“ behandelt.**

Welches Resümee des Gesprächsprozesses lässt sich ziehen? Hat der Prozess etwas bewirkt?

Ich glaube, diese Frage kann man nur mit „Jein“ beantworten. Es war nicht der große Durchbruch. Kritische Stimmen von Delegierten beklagen, dass Dokumente und Forderungen so lange bearbeitet wurden, bis sie am Ende weichgespült waren und wesentliche Forderungen nicht verabschiedet werden konnten. Auch die erforderliche Zweidrittelmehrheit der Bischöfe bei allen Beschlüssen war von Anfang an ein Kritikpunkt. Die Präsidentin des Synodalen Weges und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Dr. Irme Stetter-Karp, drückt es in einem Interview so aus: „Wir haben es nicht geschafft, die katholische Kirche in Deutschland strukturell wirklich zu verändern.“

Trotzdem hat der Synodale Weg etwas bewirkt und wird es auch weiter. Zuerst einmal war der im Jahr 2020 mit der ersten Synodalversammlung begonnene Weg ein Novum. Und Dr. Irme Stetter-Karp wertet es als großen Erfolg, dass die Themen, die 2018 aus der MHG-Studie zum sexuellen Missbrauch in der römisch-katholischen Kirche in Deutschland abgeleitet wurden, mit dem Synodalen Weg zur Diskussion gestellt wurden und weiterhin werden.

Dieser Weg ist mit dem Ende der 5. Synodalversammlung zwar vorläufig beendet. Aber er findet seine Fortsetzung, zunächst ab November 2023 in einem Synodalen Ausschuss, der die noch unerledigten Aufgaben aus dem Synodalen Weg fortführt. Außerdem soll dieser Ausschuss die Einrichtung eines dauerhaften Synodalen Rates vorbereiten, der den Gedanken der Synodalität nachhaltig stärken soll, und in dem Bischöfe und Laien ihre Gespräche fortsetzen wollen.

Verabschiedet wurde in den gut zwei Jahren der Text für die Präambel, ein Orientierungstext, drei Grundtexte und zehn Handlungstexte. Allerdings sind die Beschlüsse der Synodalversammlung weder für die Bischöfe bindend, noch können sie die Lehre der Kirche verändern. Sie sind lediglich Empfehlungen für die Bischöfe bzw. Voten an den Papst. Trotzdem bewertet die Synodale Melanie Giering, eine der jüngsten Teilnehmerinnen der Synodalversammlung, die Wirkung, die die Beschlüsse haben, positiv. „Wir haben deutliche Signale aus Deutschland in die Weltkirche und vor allem nach Rom gesendet. Zeichen im Rahmen unserer Möglichkeiten, wie zum Beispiel, dass wir in Zukunft alle Paare, die sich lieben, in unseren Kirchen segnen wollen. Oder, dass wir die Frau als gleichberechtigt ansehen und uns dafür einsetzen, dass diese Gleichberechtigung auch

faktisch in der Kirche eingeführt wird,“ so schreibt Melanie Giering in einem Gastbeitrag auf „Katholisch.de“.

So wurde auf der letzten Synodalversammlung auch beschlossen, den Papst darum zu bitten, das Diakonat der Frau und den Pflichtzölibat für Priester neu zu prüfen, die kirchliche Lehre zur Homosexualität neu zu überdenken und niemanden aufgrund seiner Sexualität von Diensten und Ämtern auszuschließen.

Andere Beschlüsse sollen für den Bereich der Deutschen Bischofskonferenz in konkrete Reformen münden. Das gilt beispielsweise für die Predigt in Eucharistiefiern, die zukünftig auch nichtgeweihten Frauen und Männern erlaubt sein soll, ebenso wie die Beauftragung zur Spendung der Taufe.

### Umsetzung liegt bei Bischofskonferenz

Auch Segensfeiern für gleichgeschlechtliche Paare und mehr Respekt in der Kirche für Transpersonen und für Menschen, die sich nicht als Mann oder Frau sehen, sind konkrete Forderungen, die mit einer Mehrheit von der Synodalversammlung verabschiedet wurden. In Bezug auf die Präventionsarbeit wurde ein Maßnahmenkatalog beschlossen, der in Deutschland umsetzbar ist. So ist eine neue Disziplinarordnung für Priester bereits in der Ausarbeitung.

Wichtige Impulse sind gesetzt und konkrete Veränderungen initiiert worden. Nun liegt die

Umsetzung der Beschlüsse der Synodalversammlung in der Verantwortung der Bischofskonferenz und letztlich der einzelnen Ortsbischöfe. Und nicht alle haben für die von der Mehrheit der Delegierten befürworteten Beschlüsse gestimmt. Das Bistum Essen ist manche Schritte bereits gegangen. So wurden im März 2022 die ersten Frauen und Männer für die außerordentliche Taufspendung beauftragt, Segensfeiern für wiederverheiratete Geschiedene oder gleichgeschlechtliche Paare ermöglicht und neue Leitungsmodelle mit der Beteiligung von nichtgeweihten Männern und Frauen installiert.

Darüber hinaus hat Bischof Overbeck im März dieses Jahres die Einrichtung eines synodalen Gremiums für unser Bistum Essen angekündigt. „Eine synodale Kirche baut auf die Gläubigen und auf die Bischöfe, auf ein Miteinander und kein Gegeneinander“, so Bischof Overbeck in einem Interview. Bischof Overbeck strebt an, dass das neue Gremium im Frühjahr 2024 seine Arbeit aufnehmen kann.

Erste Schritte einer Veränderung der römisch-katholischen Kirche in Deutschland sind also gemacht. Aber nicht nur von oben kann diese Veränderung passieren. Dr. Stetter-Karp drückt es in ihrem Statement zum Abschluss des Synodalen Weges so aus: „Der Synodale Weg muss in die Gemeinden führen, er muss bei den Menschen ankommen. Der Weg ist nicht zu Ende. Es fängt alles gerade erst richtig an!“



## Beerdigungsinstitut Lahme

Deterberger Str. 36 • Voerder Str. 111  
58256 Ennepetal

☎ 02333 71336 + 89972

## Rubrik Ehrenamt - Mit Bewegung etwas bewegen



Mein Name ist Stephanie Laas. Ich bin im Münsterland geboren, 61 Jahre alt und arbeite als Betreuungsassistentin im Feier-

abendhaus im Schwelm. Da ich sehr gerne draußen in Bewegung bin und in meiner Freizeit etwas Sinnvolles machen wollte, meldete ich mich eines Tages auf einen Artikel in der Tageszeitung, dass Austräger für die „Brücke“ (so hieß der „Kompass“ damals) in Schwelm gesucht werden.

Frau Rüssing im Pfarrbüro war mir auf Anhieb sehr sympathisch und erklärte mir, worum es ging. Nach wenigen Minuten trabte ich los; meine Adressliste in der Hand und den Rucksack voller Hefte. Da das Austragen gut klappte, bot ich in den vergangenen Jahren immer wieder an, als Springer auch Bezirke zu übernehmen, deren Austräger erkrankt waren oder die keine festen Austräger haben. Dadurch lernte ich neue Straßen kennen und war oft erstaunt, wie schön man in Schwelm wohnen kann. Mal warf ich einen Blick in einen hübsch gestalteten Innenhof oder fand schöne Gärten vor, die zum Betrachten einladen.

Was macht dieses Ehrenamt so besonders? Zum einen tue ich was für meine Gesundheit durch das Laufen und zum anderen sind es die wertvollen, spontanen Begegnungen mit fremden oder auch bekannten Menschen, die sich sehr freuen, den „Kompass“ nach Hause gebracht zu

bekommen. Dadurch haben sich im Laufe der Jahre nette Gespräche ergeben und so manche ältere oder kranke Person war froh, mal eine ZuhörerIn für ihre Sorgen oder Nöte zu haben. Nachdenklich macht es mich, wenn ich höre: „Schön, dass Sie da sind – zu mir kommt nur noch der Arzt und der Einkaufsdienst. Ich bin so einsam.“ Dann nehme ich mir auch etwas mehr Zeit zum Zuhören und weiß, dass es keine verschwendeten Minuten sind.

### Tolle Begegnungen

Ein Erlebnis möchte ich noch schildern: Beim Austragen vor zwei Jahren war ich in einem mir fremden Bezirk als Krankheitsvertretung unterwegs und fragte einen Herrn am Bandwirker Weg, wie ich am besten laufen könnte, um die noch zahlreichen Haushalte weg- und zeitsparend zu beliefern. Er erklärte mir, dass ich mir da aber ganz schön viel vorgenommen hätte und ich noch lange unterwegs sein würde. Ob ich denn kein Auto habe? Als ich das verneinte, gab er mir Tipps für die kürzesten Wege. Ich bedankte mich, ging weiter und kurze Zeit später hielt ein Auto neben mir. Genau dieser Herr, den ich eben gefragt hatte! Er meinte nur lächelnd: „Steigen Sie ein, ich fahre Sie, der Weg ist zu weit zu Fuß.“ Und er fuhr mich nicht nur von Haus zu Haus, sondern brachte mich nachher auch noch nach Hause.

Im Dezember 2022 habe ich 471 „Kompass“ in 26 Straßen verteilt. Das war ganz schön viel und ich möchte Sie daher bitten, darüber nachzudenken, ob Sie nicht auch einige Exemplare austragen möchten? Probieren Sie es doch einfach mal aus!

Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich doch im Pfarrbüro unter Telefon:

02336 2171.

# Propstei St. Marien

## Einladung zur Pfarrei-Radtour

### am 13. August 2023



#### **Familienfreundliche Radtour (13,4 km):**

#### **Gevelsberg-Schwelm-Gevelsberg-Schwelm**

*(einfache Strecke 6,7 km, Radweg GeoPark Ruhrgebiet, Schwelmer Tunnel)*



#### **11.15 Uhr Start in Gevelsberg (Kirche St. Engelbert)**

12.00 Uhr Ankunft Schwelm (Propstei St. Marien)

**12.15 Uhr Start in Schwelm/Rückkehr auf derselben Route**

**14.00 Uhr Gevelsberg (Kirche St. Engelbert)**

**Zertifikatsübergabe**

#### **Radtour für Geübte und E-Biker (21,5 km):**

#### **Schwelm – Ennepetal – Gevelsberg - Schwelm**

*(8,1 km/6,7 km/ 6,7 km, Radweg teilweise auf der Straße sowie Radweg GeoPark Ruhrgebiet)*



**12.15 Uhr Start in Schwelm (Propstei St. Marien)**

12.45 Uhr Ankunft Ennepetal (Kluterthöhle)

**12.45 Uhr Start in Ennepetal (Kirche St. Johann-Baptist)**

13.00 Uhr Start gemeinsam in Ennepetal (Kluterthöhle)

**14.00 Uhr Gevelsberg (Kirche St. Engelbert)**

**Zertifikatsübergabe**



15.00 Uhr Weiterfahrt/Rückrunde nach Schwelm und Ennepetal

## Umfrage zum Thema Umweltschutz

**Wir möchten den Lebensraum Erde so gestalten, dass alle gut darin leben können. Das ist ein Grundauftrag, der schon im ersten Buch der Bibel an den Menschen ergeht.**

In diesem Sinn haben wir von der Arbeitsgruppe **TIP Umweltschutz** das Zertifikat „ökologisch und fair im Bistum Essen“ beantragt. Uns ist es wichtig zu erfahren, was Ihnen/euch dazu besonders am Herzen liegt. Angesprochen sind auch Kinder und Jugendliche mit neuen, innovativen Ideen ebenso wie ältere Gemeindemitglieder mit großem Erfahrungsschatz.

**Welche ökologischen und fairen Kriterien sind Ihnen/euch in den Gemeinden und in der Propstei wichtig? Dazu gerne eines der Beispiele anstreichen oder ergänzen, was einem wichtig ist.** Unter allen Einsendungen verlosen wir drei faire Geschenkkörbe! Dazu bitte die Kontaktdaten angeben. Natürlich können Sie/könnt ihr an dieser Umfrage auch anonym teilnehmen. **Einsendeschluss ist der 31.08.2023.**

⇩ **Und los geht's!** ⇩

### **Pastorale Ansatzpunkte**

**Beispiele:** Fahrradgottesdienst, Kaffee/Tee/Gebäck aus fairem Handel, bei Gemeindefesten vegetarisches und veganes Essen anbieten, oder **Ihre/deine Ideen:**

-----

### **Gemeindeverwaltung**

**Beispiele:** neue Geräte nach ökologischen Gesichtspunkten anschaffen, Putzmittel in ökologischer Qualität, Kooperation mit Unverpacktläden u. Eine-Welt-Läden, Einkauf bündeln (größere Mengen) oder **Ihre/deine Ideen:**

-----

### **Immobilien/Energieverbräuche**

**Beispiele:** Sparlampen/LED, Anschaffung von Photovoltaik, Ladestationen für Rad und Autos, Energie-Verbrauch bei Gebäuden kontrollieren, Energieverträge auf Ökostrom umstellen, Stromverbrauch der elektronischen Geräte messen, Standby-Betriebe vermeiden, elektrische Geräte auf Notwendigkeit überprüfen oder **Ihre/deine Ideen:**

-----

## **Wasser**

**Beispiele:** Wassersprudler anschaffen, Wasser-Sparen (Spülkästen/Abschaltautomatik bei Wasserhähnen), Warmwasser reduzieren, Regentonnen für Gartenbewässerung, Gewässerbiotop anlegen, oder **Ihre/deine Ideen:**

---

## **Entsorgung**

**Beispiele:** Papierhandtücher, WC-Papier und andere Verbrauchspapiere aus Recyclingpapier, Mülltüten aus Papier, bessere Mülltrennung in den Gemeindezentren, Komposter anschaffen, oder **Ihre/deine Ideen:**

---

## **Sonstiges**

**Beispiele:** Fahrradständer, Wildblumenwiesen, Flächen entsiegeln, Möbel gebraucht anschaffen, Fassadenbegrünung, Workshops/Vorträge zum Thema Klimaschutz und Energiesparen, oder **Ihre/deine Ideen:**

---

**Welche Fertigkeiten und Talente möchten Sie/möchtest du selbst einbringen?  
Welche Ideen gibt es noch?**

---

**Wo können Sie sich/kannst du dich selbst einbringen? (bitte ankreuzen):**

Propstei       Ennepetal       Gevelsberg       Schwelm  
 Italienische Gemeinde       Kroatische Gemeinde

Name:

E-Mail:

Tel.:

---

**Möchten Sie/Möchtest du informiert werden, wenn der TIP Umweltschutz tagt?**

Ja       Nein

Vielen Dank fürs Mitmachen!

# 75 Jahre Kita St. Engelbert



*In diesen Rahmen möchte ich mich von Ihnen/ Euch allen nach fast 41 Dienstjahren ganz herzlich in meine Alterstzeit verabschieden. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie/ ihr dabei sein würden.*

**Marion Mariniak**  
KiTa-Leiterin

Herzliche Einladung zum **75. JUBILÄUM**  
am 1. Juli 2023 von 14:00 – 17:00 Uhr  
im Kath. Familienzentrum St. Engelbert.

Beginnend mit einem kleinen Wortgottesdienst  
um 14:00 Uhr in der St. Engelbert-Kirche,  
mitgestaltet von den **roten, grünen und gelben** Mäusen,  
feiern wir unseren 75. KiTa Geburtstag.

Dazu gibt es im Anschluss ein **buntes SOMMERFEST** mit  
Spiel, Spaß und Leckereien,  
zu dem wir alle großen und kleinen Leute herzlich einladen!

**Barbara Wagner**  
Gebietsleitung KiTa ZV

**Martin Stais**  
Pastor

## informationsverarbeitung michael jeschak



Zertifizierter Partner von:



**Professioneller Service**  
für kleine und mittlere  
Unternehmen, Freiberufler,  
Handwerker, Ärzte, Industrie,  
Handel und Dienstleistung

Tel.: 02336 9386 30  
Fax.: 02336 9386 39  
E-Mail: Info@ij-Jeschak.de  
Web: www.ij-Jeschak.de

# Bruno Radau

Naturstein und  
Betonwerkstein



**Treppenbau · Hauseingänge · Terrassenbeläge  
hochwertiger Naturstein-Innenausbau**

**Bruno Radau · Telefon: 02336 - 6116**  
[www.naturstein-radau.de](http://www.naturstein-radau.de)



Natur- und  
Kunststeinaufarbeitung GmbH



**Grundreinigung · Schleifen · Kristallisation  
Imprägnierung · Versiegelungen**

**Bruno Radau · Telefon: 02336 - 82069**  
[www.gwg-natursteinaufarbeitung.de](http://www.gwg-natursteinaufarbeitung.de)



# MITMACHEN SCHÄFFT FREU(N)DE



Zahlreiche ehrenamtliche Helfer machen das Gemeindeleben in der Propstei St. Marien aus. Sie engagieren sich mit Herz und tollen Ideen. Sei es durch Mithelfen bei Gemeindefesten, durch Mitarbeiten in Gruppenangeboten oder durch kreative Vorschläge.

## 10 GRÜNDE, WARUM EHRENAMT SICH LOHNT

1. Helfen macht einfach Spaß und glücklich.
2. Ehrenamtliches Engagement stiftet Sinn.
3. Ehrenamt stärkt das Gemeinschaftsgefühl und weckt den Teamgeist.
4. Ehrenamt schenkt Selbstbewusstsein.
5. Durch ein Ehrenamt gestaltet man das Gemeindeleben aktiv mit.
6. Ehrenamt verbessert soziale Kompetenzen.
7. Ehrenamt hält körperlich fit und aktiv.
8. Wer Freude gibt, bekommt Freude zurück.
9. Durch freiwilliges Engagement entstehen neue Freundschaften.
10. Ehrenamt bringt beruflich weiter.

## Hast Du Lust auf Ehrenamt?

Dann werde Teil unserer Gemeinschaft.

Melde Dich bei unseren Ehrenamtsbeauftragten:

**Anja Riehl**

Telefon: 0160 99866916

E-Mail: [anja.riehl@propstei-marien.de](mailto:anja.riehl@propstei-marien.de)

**Richard Blanke**

Telefon: 0152 36200568

E-Mail: [richard.blanke@propstei-marien.de](mailto:richard.blanke@propstei-marien.de)

**Wir freuen uns auf Dich  
und Deine Ideen!**

Mehr unter: [www.propstei-marien.de](http://www.propstei-marien.de) Ehrenamt

Anfragen: [ehrenamt@propstei-marien.de](mailto:ehrenamt@propstei-marien.de)

# Familienwochenende

19. bis 20. August

Das Familienwochenende der Propstei geht in eine Neuauflage!  
Diesmal gehen wir nicht auf Reisen, sondern treffen uns rund um die Kirche St. Marien.

Dort wollen wir gemeinsam auf Schatzsuche gehen.  
Natürlich ist das verbunden mit Spiel, Spaß und guter Laune.  
Kinder können vor Ort in einem großen Zelt übernachten.

**Wann:** Start ist Samstag,  
**19. August um 9.30 Uhr** und Ende am  
**Sonntag, 20. August**  
nach der Familienmesse

**Wo:** St. Marien, Marienweg 2,  
58332 Schwelm

## **Kosten:**

Erwachsene: 15 Euro

Kinder und Jugendliche 2-17 Jahre: 10 Euro

Der Betrag deckt die Kosten für Vollverpflegung, Getränkepauschale  
(Mineralwasser, Apfelsaft und Limonade) und Programm.

Fehlende finanzielle Möglichkeiten sollten einer Teilnahme nicht im Wege stehen.  
Bitte sprechen Sie uns an!

Wir freuen uns auf Mütter und Väter mit Kindern aller Altersstufen, aus allen  
Gemeindeteilen der Propstei St. Marien.

**Anmeldung** (schriftlich oder per E-Mail):

Bis 18.06.2023 bei Claudia Buskotte, Marienweg 5, 58332 Schwelm, 02336/819536,  
[claudia.buskotte@propstei-marien.de](mailto:claudia.buskotte@propstei-marien.de).

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Es zählt der Eingang der Anmeldung.



# Katholische Pflegehilfe

## Ihr ambulanter Pflegedienst in Schwelm, Ennepetal und Gevelsberg

Wir helfen Ihnen dort, wo Sie sich  
geborgen fühlen - in Ihrem Zuhause!



- **Beispiele für unsere Leistungen der Behandlungspflege**
  - Blutdruck- und Blutzuckermessungen
  - Medikamentengabe und Kontrolle
  - Injektionen (z.B. Insulin- oder Antithrombosespritzen)
  - An- und Auskleiden von Kompressionsstrümpfen
  - Wundversorgung / Verbandwechsel
  
- **Beispiele für unsere grundpflegerischen Maßnahmen**
  - Haut- und Körperpflege
  - Hilfe beim An- und Auskleiden
  - Unterstützung bei der Nahrungs- oder Flüssigkeitsaufnahme
  - Betten, lagern, mobilisieren
  
- **Hauswirtschaftliche Versorgung**

**Gern sind wir persönlich für Sie da!**

Telefon: 02333 / 86 00 01

Adresse: Kölner Str. 135, Ennepetal

Email: [info@katholische-pflegehilfe.de](mailto:info@katholische-pflegehilfe.de)



Ihr Kontakt:

Frau Rilinger



## Das Sakrament der Taufe

Jannis Pacholik  
 Maja Behle  
 Lotta Behle  
 Leonardo Agnino  
 Leon Milotta  
 Giuliana Al Beschara  
 Marco Köhler  
 Matilda Gräfe  
 Fabian Kempinski  
 Lia Klemm  
 Jakob Mickoleit  
 Kennedy Uwoghiren  
 Joshua und Michael Uwoghiren  
 Ella Sophie Pietrucha

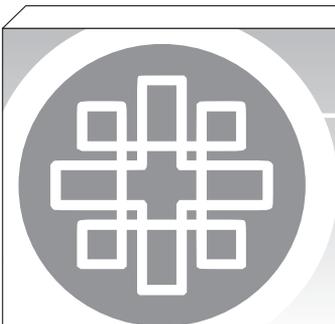
† Gerda Canstein  
 † Anna Wippermann  
 † Werner Westerhoff  
 † Manfred Dohle  
 † Werner Raßenhövel  
 † Christel Lemke  
 † Dirk Olschewski  
 † Irmgard Pattberg  
 † Wilhelm Stubner  
 † Josefine Ernst  
 † Horst Diedrich  
 † Annemarie Sevin  
 † Olga Gross  
 † Henriette Schukat  
 † Christel Pattberg  
 † Manfred Hollmann  
 † Günter Canstein  
 † Helga Brinkmann  
 † Heiderose Rosenberger  
 † Klara Scheffner  
 † Franziska Lösing  
 † Alfred Schulte  
 † Ursula Heymann  
 † Lucja Czaja  
 † Margot Danier  
 † Joachim Nieradzik  
 † Gerhard Müller  
 † Alois Bernard  
 † Magdalena Grimm  
 † Ursula Lauer-Seifert  
 † Irmgard Düllmann

## Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Anna-Lena Sodies & Jascha Geldmacher

## Aus unserer Gemeinde sind verstorben

† Manfred Wagner  
 † Else Meurer  
 † Eduard Niemeier  
 † Bernhard Ilga  
 † Hedwig Zdrojewski



## Haus Elisabeth

Wohnen und Pflege für Senioren

Individuelle Beratung

Tel: 02333 - 6 09 62-0

Internet: [www.t-a-s.net](http://www.t-a-s.net)

Kirchstr. 76 - 58256 Ennepetal



Von Patrizia Labus

## Rostalgiatelefon.de

Die klassische Art zu telefonieren!  
02336 9386 40



Alle klassischen Telefone von **Rostalgiatelefon.de** können, z.T. mit Adapter, an modernen All-IP, SIP-Anschlüssen betrieben werden.



Damit auch Ihr klassisches Telefon an modernen Anschlüssen funktioniert!

**www.Rostalgiatelefon.de**

## Ostergeschichte aus Lego

Die Kommunionkinder aus der Gemeinde St. Johann Baptist in Ennepetal haben Szenen der Ostergeschichte aus Lego nachgebaut. Zu sehen waren die sechs Stationen ab Palmsonntag bis zur Erstkommunion am 21. Mai.

Fleißig und rasend schnell haben die Kommunionkinder aus St. Johann Baptist an einem Samstag in der Fastenzeit aus tausenden Legosteinen Schlüsselszenen der Ostergeschichte nachgebaut. Zum Beispiel das letzte Abendmahl, das gut erkennbar mit einem kleinen Lego-Jesus im weißen Gewand in der Mitte einer langen Tafel von Gabriel (8), Davide (8) und Luca (9) nachgebaut wurde. „Wir hatten als Vorlage ein Bild und haben einfach drauf losgebaut“, erzählen die Jungs während sie die letzten Steine



auf die Platte setzen. Eingeplant waren für die Aktion vier Stunden. „Aber nach zwei Stunden waren alle Gruppen so gut wie fertig“, ist auch Eva-Maria Gras begeistert. Sie ist Ehrenamtliche in der Ennepetaler Gemeinde, vor allem bei den Sternsängern mit großem Engagement dabei, und hatte die Idee zur Bauaktion. „Ich schaue mit meinem Enkel Marlon, der natürlich auch fleißig mitgebaut hat, immer die Sendung Lego Masters. Und da dachten wir: Das wäre doch eine tolle Aktion für die Kommunionkinder.“ Damit sollten sie recht behalten.

Doch zuerst wurden eine Menge Steine benötigt. Nach dem Motto: Fragen kostet nichts, wendete sich Eva-Maria Gras an die Lego-Masters-Produktionsfirma Endemol und die half gerne aus. Man bat lediglich um eine schriftliche Bestätigung, dass diese nicht weiterverkauft, sondern nur für den angedachten Bastel-Zweck verwendet werden. So fuhr Propst Norbert Dudek persönlich nach Köln zu RTL/Endemol und kam mit einer großen Umzugskiste voller Lego-Steine nach Ennepetal zurück. Die tausenden Legosteine haben das Oma-Enkel-Gespann dann an einem Abend nach Farben sortiert, um das Bauen zu erleichtern. „Einige kleinere Sachen wie Männchen oder auch Pflanzen haben wir noch dazu gekauft“, erzählt Eva-Maria Gras. Denn für die liebevollen Bauten auf 50 x 50-Zentimeter-Platten wurden viele Details benötigt. „Wir haben auch eine kleine Maus versteckt“, verrät Marco (8), der im Team mit Phillip, Bruno und Johannes gerade an der Kreuzungsszene arbeitet. Nach etwas Suchen entdeckt man das Mäuschen in einer

Höhle. Weitere Lego-Stationen der Ostergeschichte sind Palmsonntag, der Verrat durch Judas und natürlich auch die Auferstehung.

„Die 20 Kinder waren hochmotiviert“, freut sich Eva-Maria Gras über den Erfolg ihrer Aktion, bei der ihr zehn Helferinnen und Helfer zur Seite standen. Und die Ergebnisse können sich sehen lassen. Die Kommunionkinder sind sich alle einig: „Das war eine richtig coole Aktion!“

**Haas**  
Gieseke

100 Jahre Erfahrung  
und ein Ziel:  
**zufriedene Kunden.**

Haas Straßen- und Tiefbau GmbH  
Breitenfelder Straße 26a  
58285 Gevelsberg

## Auflösung des Fördervereins Herz-Jesu-Kirche Ennepetal e.V.

Mit Bedauern gibt der Vorstand bekannt, dass die letzte Mitgliederversammlung am 5.3.2023 beschlossen hat, den Verein aufzulösen. Diese schwere Entscheidung war nötig, da im Laufe des letzten Jahres fast alle Vorstandsmitglieder aus gesundheitlichen oder privaten Gründen ihr Mandat beendet haben und sich über Monate keine ausreichende Anzahl gefunden hat, die die Vorstandsarbeit hätten übernehmen können.

Darüber hinaus müssen wir leider feststellen, dass sowohl die Anzahl der Mitglieder und Spender als auch der Rückhalt in der Milsper Gemeinde sich nicht so stark entwickelt haben wie von den Engagierten erwartet und erhofft. Für die schwierige Arbeit, sich auch gegen Widerstände zu behaupten, hätten wir stärkeren Rückenwind gebraucht. Unser Anliegen war, denen eine Stimme zu ge-

ben, die sich nicht einfach damit abfinden konnten und wollten, dass die Herz-Jesu-Kirche und der damit verbundene Gemeindestandort aufgegeben werden. Im Bereich des Bistums Essen gibt es einige ähnliche Vereine, die bis heute im Bereich Kirchenerhalt tätig sind. In unserem Fall ist das leider nicht gelungen.

Obendrein hat die Corona-Krise etliche Vorhaben verhindert, vor allem öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, und dem ganzen Anliegen zusätzlich Wind aus den Segeln genommen.

Wir danken herzlich allen, die Mitglied geworden sind oder gespendet haben und damit dieses berechnete christliche Anliegen aus ihrem Glauben heraus unterstützten, so wie wir vom Vorstand es ebenso taten. Der Segen Gottes möge Euch begleiten!

Der Vorstand



Dekorationen · Polsterungen  
Bodenbeläge · Sonnenschutz

**DOHMEN**

[www.raumdesign-dohmen.de](http://www.raumdesign-dohmen.de)

Saarstraße 3  
58332 Schwelm

☎ 02336-15152

Termine nach Vereinbarung



## Das Sakrament der Taufe

Lion Marques Alexandre  
 Leona Borgia  
 Enno Voß  
 Lilli Nötzel  
 Ronja Messoll  
 Leon Milotta  
 Emilia Foudacaro  
 Ilaria Ensabella  
 Liana Infurna  
 Frederik und Lasse Stratmann  
 Emily Wolf  
 Ricco Slota  
 Mia Kuhlmann

## Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Gabriela Orszulik & Peter Ciurko

## Aus unserer Gemeinde sind verstorben

† Darko Soldo  
 † Paul Leigers  
 † Adamo Vandini  
 † Bernhard Tusch  
 † Klaus Wolberg  
 † Benno Neumann  
 † Mechthildis Fischer  
 † Peter Grahl  
 † Wolfgang Lau  
 † Gianluca Magliocco  
 † Karl-Otto Werle  
 † Rita Hesse  
 † Kurt Hähnel  
 † Friedhelm Schmidt  
 † Georg Otte  
 † Theodor Meyer

† Detlev Mauro  
 † Stefan Waldherr  
 † Johann Tögel  
 † ICharlotte Fichte  
 † Irma Gorashev  
 † Giuseppa Calderone  
 † Lieselotte Markau  
 † Marianne Müller  
 † Annette Stieler  
 † Rosa Tulipano  
 † António Da Silva Parada  
 † Erika Abram  
 † Maria Donzella Barresi  
 † Anna Rudat  
 † Dieter Walla  
 † Rolf Brodowski  
 † Peter Kronen  
 † Carmela Romano  
 † Theresia Zöllner  
 † Annegret Weigel  
 † Maria Köln  
 † Ursula Heringer  
 † Friederike Przelozny  
 † Horst Schäfer  
 † Anneliese Brakelsberg  
 † Werner Klärs  
 † Johannes Quasigroch  
 † Werner Brüner  
 † Manfred Horn  
 † Josip Pericki  
 † Irmgard Steinhauer  
 † Heidemarie Wolff  
 † Hildegard Biederbick  
 † Lotte Knust



## Veränderungen in Gevelsberg

In Gevelsberg ist einiges im Wandel. Seit Februar hat die Italienische Gemeinde mit Pater John Joseph eine neue Leitung. Am Samstag, 4. Juni, wird in Liebfrauen der letzte Gottesdienst gefeiert, bevor die Kirche zu Wohngruppen für Menschen mit Behinderung und einem Kindergarten umgebaut wird (wir berichteten). Am 5. August feiert Pastor Martin Stais außerdem seinen Abschiedsgottesdienst, bevor er in Rente geht und Gevelsberg verlässt. Für die Propstei ist Peter Kroschewski dann neu im Boot, Gevelsberg wird dann aber wie Ennepetal keine Gemeindeleitung mehr haben. Wie sich dort alles neu fügt und verän-

dert, wird sich in den nächsten Monaten zeigen. Ganz offensichtlich wird die Veränderung in Gevelsberg auch durch den Versuch, Gottesräume neu zu gestalten und zu entdecken. Wer also in den Sommerferien die Kirche St. Engelbert betritt, wird zunächst einmal einen leeren Raum erleben. Wie die Erfahrungswerte dort sein werden, wie Liebfrauen und St. Engelbert zusammenwachsen, wie die Gemeinde sich dort neuformiert, das alles werden wir im nächsten Kompass mit Sicherheit betrachten und berichten können.



## Willkommen Pater John Joseph

Pater John Joseph ist der neue leitende Priester der italienischen Mission in Gevelsberg. Der 33-Jährige kommt aus Südindien, ist seit sechs Jahren Priester und hat in Italien Theologie studiert. Für ihn ist es eine neue Herausforderung die Mission in Gevelsberg zu übernehmen und Deutsch zu lernen. „Ich brauche ein wenig Zeit“, bittet er um Geduld und freut sich darauf, die Menschen in der Propstei besser kennenzulernen. Wir wünschen ihm nun erstmal gutes Ankommen und Pater Alex möchten wir Dankeschön sagen für die vergangenen fünf Jahre. Vom Bistum Essen wurden ihm zwei Gemeinden in Essen zugewiesen, um die er sich nun kümmert. „Ich komme aber jederzeit gerne nach Gevelsberg, wenn ich gebraucht werde“, verspricht Pater Alex.



## Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!

LVM-Versicherungsagentur

### Lütke-Assen

Hagener Straße 45  
58332 Schwelm  
Telefon 02336 444890

Milsper Straße 192  
58256 Ennepetal  
Telefon 02333 88676

[agentur.lvm.de/luetke-assen](http://agentur.lvm.de/luetke-assen)



## Das Sakrament der Taufe

Lotta Antonia Engelbert  
Arsenius Salah Maty  
Paolo Ilario De Luca  
Theo Valentin Schröter  
Justin Wrona  
Milena Kamrowski  
Lasse Dohrmann  
Jascha Geldmacher  
Matteo Reimann  
Paul Bohnenstedt

## Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Patricia & Christian Decker  
Anja Grigo & Daniel Engelbert

## Aus unserer Gemeinde sind verstorben

† Renate Path  
† Heribert Ingenlath  
† Christiane Neitzel  
† Heinrich Michael Kräber  
† Mechthild Hetter  
† Gertrud Rammrath  
† Valeria Ortman  
† Maria Dometeit  
† Deborah Blanke  
† Martin Hesse  
† Helmut Mehring  
† Johannes Emme  
† Rosemarie Maikranz  
† Rainer Scharfscheer  
† Rudolf Müller  
† Guido Kamp  
† Christa Brocke

† Heribert Gras  
† Gerlinde Erdmann  
† Rosalia Klammer  
† Klaus Buerdorff  
† Margarethe Blömeke  
† Nicole Krah  
† Günther Hagedorn  
† Erna Kalinowski  
† Siegfried Bruch  
† Erwin Weidlich  
† Peter Seyer  
† Anneliese Rudnick  
† Norbert Dohrmann  
† Georg Schentek  
† Dieter Peter Fester  
† Irmtraut Maria Emma Müller  
† Bernward Kirchner  
† Annette Rappe  
† Helene Brieden  
† Johanna Wittwer  
† Gertrud Grebe  
† Heinz Jürgen Mohing  
† Helmut Gonsior  
† Ursula Heymann  
† Wolfgang Wiesen  
† Waltraut Solbach  
† Mechthilde Jotzen  
† Johann Osbelt  
† Michael Glisic  
† Anna Angela Decker  
† Gerhard Blasius  
† Hans Otto Reitze  
† Veronika Eva Pastuschka



## Neues aus dem Förderverein St. Marien

Von Kristina-Maria Spormann

Am 8. März traf sich der Förderverein St. Marien Schwelm zur diesjährigen Jahreshauptversammlung im Pfarrsaal Schwelm. Dieses Jahr stand unter anderem die Wahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Der Vorstand setzt sich aktuell aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Nobert Dudek (Geborenes Mitglied)
- Matthias Spormann (1. Vorsitzender)
- Günter Roland (2. Vorsitzender)
- Julius Hartje (Kassierer)
- Klaus Peter Juraschek (Kassenprüfer)
- Matthias Braun (Kassenprüfer)
- Lutz Stoffels (Beisitzender)
- Kristina-Maria Spormann (Beisitzende)

• Martin Pöppelmeyer (Schriftführer)  
Somit ergab sich nur eine personelle Veränderung: Das Amt des Kassenprüfers hat Matthias Braun von Helmut Grote übernommen.

Der Förderverein St. Marien Schwelm besteht derzeit aus 65 Mitgliedern. Der Vorstand hofft darauf, neue Mitglieder innerhalb der Gemeinde zu finden, damit auch weiterhin viele Projekte unterstützt werden können. Dabei hat er sich für Jugendliche etwas Besonderes ausgedacht: Das sogenannte „Start-up-Set“. Mit einem Euro pro Monat kann man so ganz einfach via QR-Code den Förderverein finanziell unterstützen.

Durch die zuletzt hohe Spendenbereitschaft konnten viele Projekte vom Förderverein finanziert werden. Seit Bestehen (2007) sind bis dato Projekte in einer Höhe von rund 122 000 Euro finanziert worden. Im Jahr 2021 wurden beispielsweise neue Kühlschränke für den Präla-

tengarten angeschafft, so wie auch neue

Mikrofone für die Schola Cantorum.

Ebenso wurden die Kosten für den Martinszug übernommen, wie auch der Kabarettabend mit Konrad Beikircher. Des Weiteren hat der Förderverein St. Marien Schwelm auch das Online-Angebot der Bücherei finanziert und die Kosten für die Weihnachtsgeschenke der Messdiener\*innen übernommen.

Viele neue Anträge lagen auch für das Jahr 2022 vor: Unter anderem für die Kostenübernahme für neue Fahrradständer sowie für die Anschaffung eines elektrischen Flügels, Kinderbibeln für die Täuflinge, Besteck und Geschirr für den Pfarrsaal, Schokoladennikolaüse für die Kommunionkinder.



Auch hier konnten zur großen Freude der Antragsteller\*innen alle Projekte finanziert werden. Die ersten Anträge für dieses Jahr sind bereits eingegangen. So wird der Förderverein neue Stehtische für „Kaffee nach der Messe“ und das Gemeindefest anschaffen.

Wer Mitglied werden oder einen Antrag stellen möchte, kann sich jederzeit per Email unter:

[foerderverein-schwelm@propstei-marien.de](mailto:foerderverein-schwelm@propstei-marien.de) melden oder an den Verein zum Zwecke der Förderung der kath. Gemeinde St. Marien Schwelm, Marienweg 2, 58332 Schwelm schreiben.

## Basar der kfd

Für den Basar der Kfd und der Caritas am 11. und 12. November im Pfarrsaal St. Marien Schwelm suchen wir Kreative, die ihr Kunsthandwerk (Holzarbeiten, Genähtes, Gestricktes, Basteleien, Schmuck, Karten u.ä.) an dem Wochenende verkaufen möchten.

Wenn Sie Interesse haben und einen Verkaufstisch bei uns reservieren möchten, dann melden Sie gerne sich per E-Mail unter:

[kfd.schwelm@propstei-marien.de](mailto:kfd.schwelm@propstei-marien.de)



*Malteser in Wuppertal,  
für Wuppertal.*



**Malteser**

*...weil Nähe zählt.*

**KOMPAKT – SICHER –  
KOMPETENT:**

*Erste-Hilfe-Ausbildung  
bei den Maltesern*



**HILFE AUF  
KNOPFDRUCK:**

*Malteser Hausnotruf*

**MEHR ALS EINE  
WARME MAHLZEIT:**

*Malteser Menüservice*



---

**Malteser Hilfsdienst e.V., Stadtgeschäftsstelle Wuppertal**

📍 Schwabenweg 9, 42285 Wuppertal

☎ 0202 26257-0 // ✉ [dst.wuppertal@malteser.org](mailto:dst.wuppertal@malteser.org)

🌐 [malteser-wuppertal.de](http://malteser-wuppertal.de)

# Wir sind für Sie da -

## Kontakt

[www.propstei-marien.de](http://www.propstei-marien.de)

## Name/Ansprechpartner

## Organisation/Funktion

**Kath. Propsteifarrei  
St. Marien**

**Pfarrbüro/Gemeindebüro**

Gaby Wasiak

**St. Marien**  
Marienweg 2  
58332 Schwelm

Tel.: 023 36 21 71  
Fax: 023 36 54 20

[St.Marien.Schwelm@bistum-essen.de](mailto:St.Marien.Schwelm@bistum-essen.de)

**Kontaktstelle Ennepetal**

Kirchstraße 82  
58256 Ennepetal

Do 10:00 - 12:00 Uhr

Tel.: 0 23 33 7 17 98  
Fax: 0 23 33 97 41 10

[herz-jesu.ennepetal-milspe@bistum-essen.de](mailto:herz-jesu.ennepetal-milspe@bistum-essen.de)

**Kontaktstelle Gevelsberg**

Rosendahl Str. 4  
58285 Gevelsberg

Do 16:30 - 18:00 Uhr

Tel.: 0 23 32 35 25  
Fax: 0 23 32 75 71 47

[St.Engelbert.Gevelsberg@bistum-essen.de](mailto:St.Engelbert.Gevelsberg@bistum-essen.de)

**Gemeindebüro**

**Kroatische Gemeinde**  
Haynauerstr. 5  
58332 Schwelm

Ivanka Krause  
Mo & Do 10:00 - 12:00 Uhr

Tel.: 0 23 36 444 72 66  
Fax: 0 23 36 444 44 71

[kroatische.gemeinde.luedenscheid@bistum-essen.de](mailto:kroatische.gemeinde.luedenscheid@bistum-essen.de)

**Gemeindebüro**

**Italienische Gemeinde**  
Schulstr. 9  
58285 Gevelsberg

Barbara Rose  
Mo, Mi, Do, Fr 11:00 - 13:00 Uhr  
Di 14:00 - 17:00 Uhr

Tel.: 0 23 32 37 44

[Italienische.Gemeinde.Gevelsberg@bistum-essen.de](mailto:Italienische.Gemeinde.Gevelsberg@bistum-essen.de)

Propst

Norbert Dudek

Tel.: 0 23 36 21 71

Verwaltungsleiter

Guido Friderici

Tel.: 02324 6911

Pastoren

Matthias Fuchs  
Martin Stais

Tel.: 01 70 28 99 802  
Tel.: 0 23 32 35 25

# Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm

## Kontakt

## Name/Ansprechpartner

## Organisation/Funktion

Propst em.	Heinz Ditmar Janousek	Tel.: 0 23 36 47 46 755
Pastor i. R.	Ulrich Bauer	Tel.: 02332 65 230
Gemeindereferent/in	Maria Rütger	Tel.: 0 23 36 1 75 95
Pastoralreferent/in	Claudia Buskotte	Tel.: 0 23 36 81 95 36
Pastoralassistent/in	Elena Gianni	Tel.: 0 2336 40 8649
Öffentlichkeitsarbeit	Claudia Kook Patrizia Labus	Tel.: 0 23 36 819 537 Tel.: 0 23 36 819 538
Küster-St. Marien/St. Engelbert	Ralf Michael Schmidt	Tel.: 01 51 560 651 44
Küsterin Herz Jesu/ St. Johann Baptist	Anne Piotrowski	Tel.: 0 23 33 60 80 90
Kirchenmusiker	Ulrich Isfort M.A Ludger Janning	Tel.: 0 23 36 148 55 Tel.: 0 23 32 6 21 67
Ehrenamtskoordinatoren	Anja Riehl Richard Blanke	Tel.: 01 60 998 669 16 Tel.: 01 52 362 005 68 <a href="mailto:ehrenamt@propstei-marien.de">ehrenamt@propstei-marien.de</a>
Jugendsekretär	Jannis Wegner	Tel.: 01 76 22 24 55 97
Hausmeister Herz Jesu	Ulrich Gras	Tel.: 0 23 33 8 05 11
Hausmeisterin St. Johann Baptist	Maria Martins	Tel.: 0 23 33 44 79
Präventionsbeauftragte	Carolin Bollongio	Tel.: 0151 26452671 <a href="mailto:praevention-schwelm@caritas-en.de">praevention-schwelm@caritas-en.de</a>
<b>Pfarrgemeinderat</b>		<a href="mailto:pfarngemeinderat@propstei-marien.de">pfarngemeinderat@propstei-marien.de</a>

# Wir sind für Sie da -

## Kontakt

## Name/Ansprechpartner

## Organisation/Funktion

<b>Gemeindesaal St. Johann Baptist</b> Ennepetal (Vermietung)	Kontaktstelle Ennepetal	Tel.: 0 23 33 7 17 98 <a href="mailto:herz-jesu.ennepetal-milspe@bistum-essen.de">herz-jesu.ennepetal-milspe@bistum-essen.de</a>
<b>KiTa St. Marien</b> Schwelm	Nicole Wegner	Tel.: 0 23 36 10 242
<b>KiTa HI. Geist</b> Schwelm	Kathrin Kleine	Tel.: 0 23 36 68 26
<b>Familienzentrum St. Elisabeth</b> Ennepetal	Swetlana Weber	Tel.: 0 23 33 7 12 70
<b>KiGa Morgenland</b> Ennepetal	Katja Heumann	Tel.: 0 23 33 43 50 <a href="mailto:kita.st.johann-baptist-morgenland.ennepetal@kita-zweckverband.de">kita.st.johann-baptist-morgenland.ennepetal@kita-zweckverband.de</a>
<b>KiGa St. Martin</b> Ennepetal	Andrea Grafe	Tel.: 0 23 33 7 00 99
<b>KiTa St. Engelbert</b> Gevelsberg		Tel.: 0 23 32 42 71 <a href="mailto:kita.st.engelbert.gevelsberg@kita-zweckverband.de">kita.st.engelbert.gevelsberg@kita-zweckverband.de</a>
<b>KiTa Liebfrauen</b> Gevelsberg	Malgorzata Powalla	Tel.: 0 23 32 60144 <a href="mailto:kita.liebfrauen.gevelsberg@kita-zweckverband.de">kita.liebfrauen.gevelsberg@kita-zweckverband.de</a>
<b>KiTa St. Nikolaus</b> Gevelsberg		Tel.: 0 23 32 967930 <a href="mailto:b.hinrichs@t-a-s.net">b.hinrichs@t-a-s.net</a>
<b>Kath. Grundschule St. Marien</b> Schwelm	Stefan Peschel	Tel.: 0 23 36 24 72 <a href="mailto:kgs-sanktmarien@schwelm.de">kgs-sanktmarien@schwelm.de</a>
<b>Kath. Grundschule Harkort</b> Ennepetal	Irmgard FÜgel	Tel.: 0 23 33 78 99 Fax: 0 23 33 83 94 34 <a href="mailto:Kath_GS_Ennepetal@yahoo.de">Kath_GS_Ennepetal@yahoo.de</a>

# Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm

## Kontakt

## Name/Ansprechpartner

## Organisation/Funktion

Seniorenstift St. Marien  
Schwelm

Tel.: 0 23 36 80 40

Seniorenheim Haus Elisabeth  
Ennepetal

Tel.: 0 23 33 6 09 62-0

Haus Maria Frieden  
Gevelsberg

Tel.: 0 23 32 66390  
[haus-maria-frieden@contilia.de](mailto:haus-maria-frieden@contilia.de)

Ökumenisches Hospiz Emmaus  
Gevelsberg

Tel.: 0 23 32 610 21  
[hospiz.emmaus@t-online.de](mailto:hospiz.emmaus@t-online.de)

Bücherei St. Marien  
Schwelm

So 10:30 - 12:00 Uhr  
Do 16:00 - 17:30 Uhr

[buecherei.schwelm@propstei-marien.de](mailto:buecherei.schwelm@propstei-marien.de)

Bücherei St. Johann Baptist  
Ennepetal

Eva Gras  
Do 15:00 - 17:00 Uhr  
So 10:30 - 11:15 & 12:15 - 13:00 Uhr

Tel.: 0 23 33 8 97 58  
[buecherei-voerde@web.de](mailto:buecherei-voerde@web.de)

Bücherei St. Engelbert  
Gevelsberg

So 10:30 - 11:30 Uhr  
Do 10:30 - 12:00 & 16:30 - 17:30 Uhr

Tel.: 015 73 97 16 80 2  
[buecherei.gevelsberg@propstei-marien.de](mailto:buecherei.gevelsberg@propstei-marien.de)

Bücherei Liebfrauen  
Gevelsberg

So 10:30 - 11:30 Uhr  
Mi 10:30 - 11:30 & 15:30 - 18:30 Uhr  
Sa 17:30 - 18:30 Uhr

Caritasverband  
Ennepe-Ruhr e.V.

Tel.: 0 23 36 92 42 510  
[info@caritas-en.de](mailto:info@caritas-en.de)

Altgliederkammer Liebfrauen  
Gevelsberg

Frau Arndt-Duve  
Mo 9:30 - 11:30 Uhr  
Di 17:00 - 18:30 Uhr

Tel.: 01 51 41 27 20 29

# Termine

Datum	Zeit	
03.06.		Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der Voerder Kirmes
03.06. – 06.06.		Voerder Kirmes
03.06./04.06.		Gemeindefest St. Marien
04.06.	11:00	Abschiedsgottesdienst Liebfrauen
07.06. – 11.06.		Zeltlager der Kolpingjugend Ennepetal-Voerde
11.06.		Ökumenischer Gottesdienst zum Freundschaftsfest
16.06. – 18.06.		Familienwochenende der Kolpingsfamilie Ennepetal-Voerde
17.06.		Pfarrwallfahrt der Propstei
23.06. – 27.06.		Gevelsberger Kirmes
23.06.		Ferientreff in Herz Jesu
23.06.	19:00	Sommertreff im Prälatengarten St. Marien Schwelm
25.06.		Johannesfest
30.06.		Ferientreff in St. Johann Baptist
30.06.	19:00	Sommertreff im Prälatengarten St. Marien Schwelm
07.07.		Ferientreff in Herz Jesu
07.07.	19:00	Sommertreff im Prälatengarten St. Marien Schwelm
14.07.	19:00	Sommertreff im Prälatengarten St. Marien Schwelm
14.07.		Ferientreff in St. Johann Baptist
21.07.		Ferientreff in Herz Jesu
21.07.	19:00	Sommertreff im Prälatengarten St. Marien Schwelm
28.07.		Ferientreff in St. Johann Baptist
28.07.	19:00	Sommertreff im Prälatengarten St. Marien Schwelm
04.08.	19:00	Sommertreff im Prälatengarten St. Marien Schwelm
05.08.	18:00	Verabschiedung von Pastor Stais in St. Engelbert
06.08.		Gemeindeversammlung nach der Hl. Messe in Herz Jesu
11.08.	19:00	TIP Umweltschutz: Vortrag zum Thema „Steckermodule“ in St. Marien
12.08.		Flohmarkt der Kolpingjugend in St. Johann Baptist
13.08.	11:15	Freiluftgottesdienst in St. Johann Baptist
13.08.		Pfarrei-Radtour
15. 08.	17:00	Gemeinsames Essen der kfd Gevelsberg
18.08.		Ökum. Taizé-Gebet in der ev. Johanneskirche Ept.-Voerde
19.08./20.08.		Familien-Wochenende in Schwelm
28.08.	19:00	Treffen des TIP Umweltschutz in Herz Jesu

Datum	Zeit	
30.08.	19:00	PGR-Sitzung in St. Johann Baptist
01.09. – 05.09.		Schwelmer Heimatfest
05.09.		Seniorenfrühstück mit Wortgottesdienst in St. Johann Baptist
07.09.	19:00	Basteln im Kindergarten Morgenland Ennepetal-Voerde
15.09. – 17.09.		Kolpingjugend Ennepetal-Voerde on Tour
24.09.		Stadtgottesdienst in Ennepetal
26.09.	09:00	Frühstück der kfd Gevelsberg in St. Engelbert
01.10.	11:15	Erntedank auf Gut Braband
15.10.	17:00	TIP Umweltschutz: Filmabend „One World“
19.10.	19:00	Basteln im Kindergarten Morgenland Ennepetal-Voerde
20.10.		Ökum. Taize-Gebet in der ev. Johanneskirche Ept.-Voerde
21.10.		Oktoberfest der Kolpingsfamilie Ennepetal-Voerde
31.10.		Gruselabend der Kolpingjugend Ennepetal-Voerde
31.10.	15:00	Spielenachmittag der kfd Gevelsberg in St. Engelbert
17.11.		Seniorenfrühstück mit Wortgottesdienst in St. Johann Baptist
10.11.		Martinszug rund um die Kirche St. Johann Baptist
12.11.	17:00	Martinszug St. Marien Schwelm
16.11.		Basteln im Kindergarten Morgenland Ennepetal-Voerde
22.11.		Ökum. Gottesdienst zum Buß- und Betttag Martin-Luther-Kirche
26.11.		Messdienertag in St. Johann Baptist
02.12.		Kekse backen mit der Kolpingjugend Ennepetal-Voerde
05.12.	15:00	Adventfeier der kfd Gevelsberg in St. Engelbert
05.12.		Seniorenfrühstück mit Wortgottesdienst in St. Johann Baptist
07.12.	19:00	Basteln im Kindergarten Morgenland Ennepetal-Voerde
08.12.		Spätschicht in St. Johann Baptist
15.12.		Frühschicht in St. Johann Baptist
15.12.		Ökum. Taize-Gebet in der ev. Johanneskirche Ept.-Voerde



## Ökumenische Friedensgebete

### Schwelm

Jeden Samstag, 11.55 Uhr, auf dem Bürgerplatz in der Schwelmer Innenstadt

### Ennepetal

Das Friedensgebet in St. Johann Baptist findet jeden Montag um 18 Uhr statt.

# *Dank ans Ehrenamt*



## **EHRENAMTSABEND**

**Montag, 12.06.2023**

**19:00 Uhr**

**Herzliche Einladung  
an alle Ehrenamtlichen  
zum Lauschgericht**

**Wir freuen uns auf Sie und Euch in der  
Kirche St. Engelbert**

Anmeldung bis 01. Juni unter:

[ehrenamt@propstei-marien.de](mailto:ehrenamt@propstei-marien.de) oder unter 02336/819536

**Ihre/Eure Ehrenamtskoordination der Propstei St. Marien**

## . . . und zum Schluss

**Wünschen wir Ihnen und Euch wie immer einen schönen Sommer und Herbst, tolle Erlebnisse und ganz viel Gemeinschaft!**

**Bis zur nächsten Ausgabe des Kompass.**



### **Impressum**

Herausgeber: Propstei St. Marien, V.i.S.d.P. Propst Norbert Dudek

Redaktion und Gestaltung: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Gemeindebüros, Wolfgang Wilms

Fotos: Titel ©Gemeindebriefhelfer; Innenteil: privat; Patrizia Labus; Kyra Grüterich; pixabay; unsplash;

Bistum Essen; Gemeindebriefhelfer

Kontakt: [kompass@propstei-marien.de](mailto:kompass@propstei-marien.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei; Auflage: 7400

# Familienglück.



## Unterstützung für Sie und Ihre Liebsten.

Ob groß oder klein, mit oder ohne Kinder: Wir sind für alle Familien da. Genießen Sie die Momente, die das Leben besonders machen. Um das Finanzielle kümmern wir uns gemeinsam. Vereinbaren Sie gleich einen persönlichen Termin. Mehr Informationen finden Sie auf [spken.de](https://www.spken.de)

Weil's um mehr als Geld geht.

 Sparkasse  
Schwelm-Sprockhövel

## Hauskrankenpflege GREGOR GbR

### Ihr Pflegedienst für

Ennepetal, Schwelm und Gevelsberg

- Pflegeversicherungsleistungen
- häusliche Krankenpflege
- spezialisierte Palliativpflege
- Beratung und Betreuung

Lärchenstraße 6 · 58256 Ennepetal

[www.hkpgregor.de](http://www.hkpgregor.de) · [kontakt@hkpgregor.de](mailto:kontakt@hkpgregor.de)

Telefon: 0 23 33 . 7 22 55

